

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 289.

Leipzig, Sonnabend den 12. Dezember 1936

103. Jahrgang.

Gute Unterhaltungsromane



BRACHVOGEL, A. E., Das Rätsel von Hildburghausen. Ein historischer Roman. 45.—54. Tausend.

GRABEIN, PAUL, Ursula Drenck. Roman. 25.—34. Tausend.

GRABEIN, PAUL, Du mein Jena! Ein Studentenroman. 45.—54. Tausend.

GRABEIN, PAUL, Die Mooschwaige. Ein Künstlerroman. 45.—54. Tausend.

GRABEIN, PAUL, Der König von Thule. Roman. 21.—30. Tausend.

LAGERLÖF, SELMA, Gösta Berling. Roman. 59.—68. Tausend.

LEUTZ, ILSE, Schloß Ohnesorge. Roman um Friedrich den Großen. 36.—45. Tausend.

SAMAROW, GREGOR, Gipfel und Abgrund. Roman aus der Zeit Ludwigs II. von Bayern. 36.—45. Tausend.

SAMAROW, GR., Die Saxoborussen. Ein Studentenroman aus dem Jahre 1849. 48.—57. Tausend.



Jeder Band in geschmackvollem Favoritleineneinband, auf holzfreiem Papier gedruckt, mit farbigem Schutzumschlag RM

2.40

FABER, KURT, Rund um die Erde

Irrfahrten u. Abenteuer eines Grünhorns. 11.—23. Tsd. 320 S. In Gzl. geb., a. holzfr. Papier gedr., m. farb. Schutzumschl. RM

2.85

Globus Verlag G.m.b.H., Berlin W 8, Wilhelmstraße 45

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

Föste, Lüddecke, Böhnisch & Co.
G.m.b.H.  Großbuchbinderei

Leipzig C1 / Perthesstraße 2 / Fernsprecher 61680

**GROSS-
BUCHBINDEEI
TH. KNAUR
HÜBEL
DENCK LEIPZIG C1**
TAUCHAER STRASSE 153-17
MODERNER GROSSBETRIEB HÖCHSTER LEISTUNGSFÄHIGKEIT



Zum Drucken:

OTTO Buchdruckerei *Das Haus des guten Werkdruckes*
REGEL 
Leipzig-Frohmännstr. 4 G M B H

Fischer & Wittig
Leipzig C1, Teubnerstraße 12

**Buchdruckerei
Tiefdruckerei
Buchbinderei**

*Wir empfehlen
uns zur Herstellung von
Werken
Zeitschriften
Katalogen
in jeder Ausführung*

Für Gebrauchsartikel:

Bücherpackungen aus
MOLL-Wellpappe
liefern schnell und billig die
Leipziger Wellpapier-Fabrik
Moll & Söhne-Lucka
Kreis Altenburg
Zweigfabriken: Leipzig N 22, Stallbaumstr. 22-28
Dessau (eigene Papierfabrik)
Berlin-Lichtenberg unter der Firma
Berliner Wellpappenwerk GmbH.



Fernspr.: 511 62 u. 569 63

Zur Papierlieferung:

SIELER & VOGEL
SCHROEDERSCHE PAPIERFABRIK
Gegründet 1825
Leipzig · Berlin · Hamburg · München
liefern Papiere jeder Art
für den gesamten Verlagsbuchhandel

Verschiedenes:

Denken Sie
vor Abschluß einer Feuer- und
Einbruchdiebstahl-Versicherung
zuerst an Ihre eigene Versicherungsanstalt

**die Feuerversicherungs-
Genossenschaft für das Buchgewerbe
Leipzig** Deutsches Buchgewerbehaus

Makulatur
roh, broschiert u. gebunden
kaufen jeden Posten
gegen bare Kasse
F. J. Schirmer & Co.
Fernspr. 20395 Leipzig C1 Salomonstr. 3



Empfehlen gleichzeitig Anfertigungen in maschinenglatt, satiniert, holzfrei und holzhaltigen Druckpapieren sowie vom Lager Packpappen und Einschlagpapiere.

Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

Das Ausland — Deutschlands Fortschritte — Die deutsche Wirtschaftslage — Der Buchhandel

Im Ausland geht die Erörterung im Zusammenhang mit den Währungsfragen weiter, ohne daß aber nennenswerte Fortschritte festzustellen wären. Es muß immer offener zugegeben werden, daß alle rein technischen Maßnahmen den gewünschten Erfolg solange nicht herbeiführen und gewährleisten können, als die großen machtpolitischen Fragen offen bleiben. Erst die grundsätzliche Bereitschaft, sich ehrlich auf der Grundlage voller Gleichberechtigung allgemein zu verständigen, kann die Friedenssicherheit begründen, die eine unentbehrliche Voraussetzung auch für Dauer versprechenden wirtschaftlichen Aufschwung bleibt. Deutscherseits ist dabei vor allem auch immer wieder die ausschlaggebende Bedeutung der Schuldenfrage unterstrichen worden. Sie muß international bereinigt werden, um die Welt von dieser Nachtmahr endgültig zu befreien. In diesem Zusammenhang ist beachtlich, daß jetzt selbst Frankreich die Aussprache darüber mit USA. wieder aufgenommen hat. Aus Italien liegen ähnliche Meldungen vor. Dazu kam jüngst auch eine Stimme aus England, die recht interessant ist. Im Zusammenhang mit einer Erörterung über die Neubewertung des Pfundes in Beziehung zum Golde unter dem Einfluß der jüngsten Währungsabkommen erklärte nämlich der Berliner Börsen-Zeitung zufolge Schatzkanzler Chamberlain neulich, die Frage eines Gewinnes aus den englischen Goldbeständen, der sich aus dem Unterschied zwischen dem alten Goldwert und dem gegenwärtigen Marktwert ergeben würde, werde erst im Falle einer Neubewertung des Währungsausgleichsfonds spruchreif. Der geldliche Unterschied zwischen dem Marktwert und dem fixierten Wert des Goldes werde dann zur Bezahlung von Schulden verwendet werden. Das läßt Rückschlüsse auf die Ansichten zu, die man in England bezüglich der Schuldenregelung zu hegen scheint, wie es geeignet ist, die Haltung Englands in der Stabilisierungsfrage erklärlicher zu machen. Die für den 17. November in Aussicht genommen gewesene Sitzung des vorbereitenden Ausschusses für die Anfang nächsten Jahres wieder fälligen neuen Stillhaltever-

handlungen hat, soweit erkennbar, nicht stattgefunden. Die Dinge scheinen also noch ganz in der Schwebe zu sein. Das Kreditvolumen ist inzwischen um weitere 350 Mill. RM auf rund 1 Milliarde abgebaut worden. Engländerseits waren Gedanken geäußert worden, wie man weiter vorankommen könnte in der Richtung auf eine völlige Normalisierung des Verkehrs. Anscheinend sind diese Vorschläge aber immer noch mit Bedingungen insbesondere politischen Charakters belastet, die ihren Erfolg von vornherein in Frage stellen. Man muß also weiter in Geduld, aber auch in unerschütterlicher Festigkeit abwarten, bis sich die Vernunft endlich wirklich durchsetzen wird.

Für das Durchhalten hat Deutschland seine wirtschaftliche Rüstung eben wieder durch den Erfolg der neuen Reichsanleihe weiter verstärkt. Demselben Zweck dienen die im Rahmen des Vierjahresplanes getroffenen Maßnahmen. Es muß in diesem Zusammenhang immer wieder aufs neue unterstrichen werden, was kürzlich auch der Reichsfinanzminister wiederholend in Erinnerung gebracht hat. Nach dem Völkischen Beobachter vom 13. November hat er erklärt, daß sich zwar der Staat produktive Ausgaben im Sinne der nationalsozialistischen Politik leisten könne, ohne daß sich jede Ausgabe alsbald wieder durch eigene Einnahmen selbst finanziere, daß aber in der Wirtschaft jeder selber dafür sorgen müsse, daß sich sein Unternehmen rentiere. Hier komme es auf die Privatinitiative und auf das eigene Können an. Deswegen ist auch die Nachwuchsförderung so wichtig, die nicht nur allgemein die Leistungsfähigkeit steigern, sondern eben auch unternehmungsbereite, verantwortungsbewusste Menschen heranzubilden soll. Der Buchhandel ist auf diesem Gebiet bekanntlich seit langem zielbewußt und erfolgreich tätig. In der übrigen Wirtschaft hat man die Aufgabe jetzt ebenfalls erkannt und angepaßt. Das nächstliegende wirtschaftspolitische Ziel ist im übrigen die Verhinderung jeder ungerechtfertigten Preissteigerung. Die Gründe sind bekannt. Wenn anderwärts Umgehungsmöglichkeiten zu be-

Bekanntmachung

Auf Veranlassung des Reichsbeauftragten in der Überwachungsstelle für Papier weisen wir darauf hin, daß Anträge auf Devisengenehmigung für die Bucheinfuhr an die Überwachungsstelle für Papier, Berlin W 8, Behrenstraße 51/52, zu richten sind.

Die Mitteilung in Nr. 281 des Börsenblattes vom 3. Dezember 1936 bezieht sich lediglich auf Honorarzahungen ins Ausland.

Leipzig, den 10. Dezember 1936

Dr. Heß

Buchhändler-Adreßbuch 1937

Am Mittwoch, dem 16. Dezember 1936, wird das »Adreßbuch des Deutschen Buchhandels«, 99. Jahrgang 1937, ausgeliefert. Die Versendung der Stücke an die Mitglieder des Börsenvereins geschieht wieder unverlangt über Leipzig. Die Erhebung des Betrages erfolgt durch die B.V.G. Die der B.V.G. nicht angeschlossenen Firmen erhalten das Adreßbuch, soweit nicht anders bestellt, bar über Leipzig.

Kennzeichnung der in der Reichsschrifttumskammer „berufsangeschlossen“ geführten Schriftsteller

Die in der Reichsschrifttumskammer berufsangeschlossenen geführten Schriftsteller, die hauptberuflich in einer anderen Kammer innerhalb der Reichskulturkammer als Vollmitglied geführt werden, haben bisher vor ihrer Mitgliedsnummer kein besonderes Buchstabenkennzeichen gehabt. Für die Zwecke des Ausweises beim beruflichen Verkehr mit Schriftleitungen und Verlagen setzen sie künftig vor ihre Mitgliedsnummer die Buchstaben »AL«, z. B.

AL 31666

Im übrigen wird auf unsere Veröffentlichung in den Ausgaben des Börsenblattes vom 15. Oktober bzw. 1. Dezember d. J. Bezug genommen.

kämpfen sind, die sich durch Gewichtsermäßigungen und Qualitätsverschlechterungen bieten könnten, so spielt das im Buchhandel keine Rolle. Ihm ist der feste, für lange Dauer unverändert bleibende Ladenpreis eine organisch begründete Selbstverständlichkeit. Er hat in dieser Hinsicht nie »ein Mitgehen mit der Konjunktur« gefannt. Auch die Anpassung an die Kaufkraftlage der breiten Masse des Volkes braucht er nicht erst jetzt zu lernen. Nichtsdestoweniger wird er aber ebenfalls der Lösung »Kampf dem Verderb« größte Aufmerksamkeit widmen müssen. Denn nicht nur ist jede Sparjamkeitmöglichkeit heut mehr denn je zu beachten; Kostenabbau ist zugleich die Voraussetzung für weitere Niedrighaltung der Preise. Das ergangene Preissteigerungsverbot zeigt den Ernst der Lage. In den Dienst dieser Politik im allgemeinen ist auch die Organisation der gewerblichen Wirtschaft gestellt. In ihren einzelnen Gruppen hat sie die Instrumente dafür bereit zu stellen. Daß die Kartelle den Gruppen untergeordnet worden sind und daß durch das Leipziger Abkommen auch die DAF an der Durchführung des Gesamtprogramms interessiert worden ist, beweist, wie planmäßig und umfassend die Organisation und wie folgerichtig die politische Generalidee ist. Der Buchhandel kann sich hier seinerseits noch in eigener Form einreihen, indem er sowohl in der Erzeugung wie im Vertrieb solche Literatur besonders fördert, die dem Ziel dient, das Volk über diese Zusammenhänge und Notwendigkeiten aufzuklären, es charakterlich dafür zu stärken und das Verständnis der Dinge zu vertiefen, die im Vierjahresplan im Vordergrund stehen. Damit vermag der Buchhandel seinen besonderen Beitrag zur Wehrwirtschaft zu liefern, auf den es nicht weniger als auf andere Leistungen ankommt.

Die Berichte zur allgemeinen Wirtschaftslage Deutschlands bestätigen, daß es auf dem richtigen Wege ist. Im neuesten seiner Vierteljahrshefte hat eben erst wieder das Institut für Konjunkturforschung erneut festgestellt, daß die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik eines ihrer wichtigsten Ziele erreicht hat: Mit geringen Ausnahmen stehen alle Arbeiter und Angestellten in Arbeit; der Abschnitt der Vollbeschäftigung der deutschen Wirtschaft hat eingeseht. Der hohe Beschäftigungsgrad kommt deutlich in der Erweiterung des Güterkreislaufes zum Ausdruck. Seit Beginn 1936 habe sich die von der gewerblichen Wirtschaft erzeugte Gütermenge um etwa 19% erhöht. Der Umsatzwert der Industrie werde 1936 die 60 Milliardenengrenze weit überschreiten; 1932 hätte der Umsatz 35 Milliarden betragen. Die Verkaufserlöse der Landwirtschaft seien im eben abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit 8,8 Milliarden um eine halbe Milliarde höher gewesen als in den vorangegangenen zwölf Monaten. Die Umsätze im Groß- und Einzelhandel seien gleichfalls im Wachsen begriffen. Der Aufschwung der Wirtschaft werde nach wie vor von der Anlagetätigkeit getragen. Die Erzeugung von Investitionsgütern dürfte 1936 mengenmäßig um rund 16% größer sein als im Vorjahr und den Stand von 1929 um 12,5%, den von 1932 um mehr als das Doppelte überschreiten. Der Wert der Neu- und Ersatzinvestitionen werde 1936 13 bis 14 Milliarden gegen 11 bis 12 im Vorjahr erreichen. Die wachsende Beschäftigung vor allem in den Anlageindustrien habe auf dem Wege über die Zunahme der Einkommen neuerdings auch den Verbrauch stärker belebt. Real gerechnet (also unter Berücksichtigung der verschieden hohen Lebenshaltungskosten) habe das Volkseinkommen im ganzen den Stand der Jahre 1927 bis 1929 erreicht. Der Mengenumsatz des gesamten Einzelhandels dürfte nur noch wenig niedriger sein als 1929, dem Jahr des bisher »höchsten« Verbrauchs. Für die Verbrauchsgüterindustrien und die verbrauchsorientierten Handwerkszweige hätten sich größere Umsatzmöglichkeiten ergeben. Die industrielle Erzeugung von Nahrungs- und Genussmitteln habe sich zwar im ganzen gegenüber 1935 kaum verändert; doch sei hier schon damals der Vorkrisenstand etwa erreicht worden. Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs aber würden zur Zeit etwa 10% mehr hergestellt als noch vor Jahresfrist. Im einzelnen ergäben sich allerdings erhebliche Bewegungsunterschiede. Das Ausfuhrvolumen habe etwa den Stand vom Jahre 1932 wieder erreicht. Im ersten Halbjahr 1936 habe die Ausfuhr nach fast allen Ländern höher als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres gelegen. Dabei bleibe die Ausfuhr noch weit hinter dem Vormarsch der Binnenwirtschaft zurück. Während sonst in Zeiten guten Geschäftsganges die Industrie etwa ein Fünftel bis ein Viertel ihrer Erzeugung im Ausland absetze, betrage die Exportquote zur Zeit nur etwa 11%. Da das Gleichgewicht zwischen dem Binnensektor der deutschen Wirtschaft und dem Außenhandel noch nicht wiederhergestellt werden konnte, müsse die entstehende Lücke durch Erhöhung der inländischen Rohstoffproduktion ausgefüllt werden. Es wird dann über die Fortschritte auf diesem Gebiete berichtet und abschließend festgestellt: Die deutsche Wirtschaft sei mit einer geringeren Zahl von Arbeitslosen in den Winter gegangen, als dies seit neun Jahren der Fall war. Die winterliche Atempause werde Gelegenheit geben, wirksame Maßnahmen gegen den teilweise stark fühlbaren Facharbeitermangel in Gang zu bringen. Ergänzend sei noch hinzugefügt, daß nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts im Oktober das Arbeitsvolumen der Industrie trotz teilweise abwärts gerichteter Saisonkräfte — anders als im Vorjahre — im ganzen weiter zugenommen hat. Die abwärtsdrängenden Saisoneinflüsse hätten sich überwiegend in den Produktionsgüterindustrien bemerkbar gemacht; das gelte vor allem für die Bauwirtschaft. In den meisten Zweigen des Fahrzeugbaues sei die Beschäftigung ebenfalls saisonmäßig zurückgegangen. Dagegen hätten vor allem die großen Investitionsgüterindustrien, mit Ausnahme der Großisenindustrie und der Herstellung von Starkstromapparaten, den Auftrieb, etwas abgeschwächt, fortgesetzt. Die Verbrauchsgüterindustrien hätten sich auch im Oktober unter dem Einfluß des Herbst- und Weihnachtsgeschäftes stärker belebt. Am stärksten sei die Zunahme in den Industrien gewesen, die Hausrat- und Wohnbedarf herstellten. In der Textilindustrie habe die Aufwärtsbelegung ebenfalls angehalten.

Auch im Buchhandel hat die Unternehmungsfreudigkeit angehalten. An erstmalig angekündigten Neuigkeiten wurden im Börsenblatt gezählt

Auch im Buchhandel hat die Unternehmungsfreudigkeit angehalten. An erstmalig angekündigten Neuigkeiten wurden im Börsenblatt gezählt

	1935	1936
Januar	586	681
Februar	798	677
März	967	940
April	793	747
Mai	957	805
Juni	609	698
Juli	520	507
August	563	624
September	1162	1125
Oktober	1655	1972
November	1152	1031
zusammen	9762	9807

Es ist also eine kleine Zunahme gegen das Vorjahr herausgekommen, woran sich durch das Dezemberergebnis kaum noch etwas ändern wird. Auch der Durchschnittsladenpreis dürfte ungefähr gleichgeblieben sein. Die aus dem englischen und amerikanischen Buchhandel bisher vorliegenden Statistiken zeigen dort gleichfalls eine Zunahme der Produktion. Für Frankreich fehlen entsprechende Angaben. Die Preise scheinen hier im Anziehen begriffen zu sein. Stichproben aus den letzten Wochen ergeben, daß durchschnittlich 40—50% der Neuerscheinungen in die Preiskategorie von 12 bis 15 Fr. fielen. Eine ähnliche Stichprobe an Hand der englischen Bibliographie ergab als Durchschnittsladenpreis der Produktion der letzten Monate 16 sh. 11 d. Das wäre nach dem gegenwärtigen Kurs mit über 10 RM ein mehr als doppelt so hoher Stand als der deutsche, während der französische Buchhandel mit einem Durchschnittspreis von rund 12 Fr. infolge der Frankabwertung vorläufig natürlich noch einen gewaltigen Vorsprung hat. Man ist deshalb in Frankreich aufs energischste bemüht, das seinerzeit beispielsweise in Belgien verlorene Terrain wieder zu erobern, ehe die zu erwartende Preissteigerung das wieder unmöglich macht. In England dagegen ist bei dem derzeitigen Preisstand verständlich, daß die Tendenz zum billigen Buch besonders lebhaft verfolgt wird. Bezeichnend ist dabei, daß sich damit eine gewisse Radikalisierung verbindet. Es treten ganz offen links gerichtete Unternehmungen hervor, die unverhüllt politisierende Absichten verfolgen, was dem übrigen englischen Buchhandel unverkennbare Sorgen macht. Man wird auch diese Entwicklungen aufmerksam beobachten müssen.

Sind Beiträge zu den berufsständischen Organisationen abzugsfähige Betriebsausgaben?

Der Buchhändler, gleichgültig ob Verleger oder Sortimentier, hat von jeher seine Tätigkeit nicht nur dem Buch gewidmet, sondern er übte und übt auch heute noch in weitem Maße die Herstellung oder den Vertrieb von Zeitschriften, Musikalien, Kunstgegenständen und Lehrmitteln, letztere soweit sie graphischer Natur sind, aus. Die Zusammenfassung aller kulturvermittelnden Berufe in der Reichskulturkammer und ihre Zuteilung nicht nach der Art sondern nach dem Gegenstand der Tätigkeit auf die verschiedenen Einzelkammern und innerhalb der Kammern auf die Fachverbände, brachte es nun mit sich, daß ein Buchhändler häufig nicht nur der Reichsschrifttumskammer angehört, sondern daß er verpflichtet ist, je nach dem Gegenstand seiner gewerblichen Tätigkeit auch die Mitgliedschaft der Reichspressekammer oder Reichsmusikkammer oder Reichskunstkammer zu erwerben bzw. mindestens eine Meldepflicht für ihn besteht. Mit diesen Mitgliedschafts- bzw. Meldepflichten sind naturgemäß Beitragslasten verbunden, die auf der anderen Seite eine Erhöhung der Geschäftskosten verursachen und so den Reingewinn schmälern. Es lohnt sich daher schon einmal die Frage aufzuwerfen, ob die Beiträge zu den berufsständischen Organisationen von den einkommensteuerpflichtigen Einkünften abgezogen werden dürfen, um so wenigstens auf der einen Seite einen gewissen Lastenausgleich zu schaffen. Bevor auf diese Frage näher eingegangen werden kann, machen sich zunächst einige allgemeine Ausführungen notwendig.

Bemessungsgrundlage für die Einkommensteuer ist das Einkommen*), das der Steuerpflichtige innerhalb eines Kalenderjahres, bei buchführenden Vollkaufleuten auch innerhalb des Wirtschaftsjahres, bezogen hat. Unter dem Einkommen eines Steuerpflichtigen versteht man die Gesamtheit seiner Einkünfte nach Ausgleich mit Verlusten, die sich aus anderen Einkunftsarten ergeben und nach Abzug der Sonderausgaben (§ 10 EStG). Die Einkünfte sind die Reineinkünfte aus den einzelnen Einkunftsarten (Gewerbebetrieb, selbständige Arbeit, nichtselbständige Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte). Das neue Einkommensteuergesetz vom 16. Oktober 1934 hat die Teilung der Einkunftsarten in zwei Hauptgruppen wie bisher beibehalten. Man unterscheidet die Einkunftsarten, bei denen als Einkünfte der Gewinn, und diejenigen, bei denen als Einkünfte der Überschuß der Einnahmen über die Werbungskosten anzusetzen ist.

Die steuerlichen Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb, der die typische Einkunftsart des Buchhandels ist, sind der Gewinn. Seine

*) Neben dem Einkommen kommt in besonderen Fällen als Steuerbemessungsgrundlage auch der Verbrauch in Frage (§ 48 EStG.).

Ermittlung erfolgt nach den Vorschriften der §§ 4—7 EStG. Für buchungspflichtige Vollkaufleute bestehen wiederum andere Bestimmungen als wie für Minderkaufleute (Kleingewerbetreibende), die nach dem Handelsrecht zu einer kaufmännischen Buchführung nicht verpflichtet sind.

Die Vollkaufleute haben bei der Ermittlung des Gewinns, der sich aus einem Vergleich des Betriebsvermögens am Schluß des Wirtschaftsjahres mit dem Betriebsvermögen am Schluß des vorangegangenen Jahres ergibt, die Betriebsausgaben abzuziehen. Den Minderkaufleuten steht dieses Recht nur dann zu, wenn bei ihnen die Gewinnermittlung nach § 4 EStG. erfolgt. Danach bestimmt sich der Gewinn ebenfalls aus einem Vergleich der Betriebsvermögen. Weicht jedoch das Betriebsvermögen am Schluß des einzelnen Wirtschaftsjahres vom Betriebsvermögen am Schluß des vorangegangenen Jahres in der Regel nicht wesentlich ab, so kann als Gewinn auch der Überschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben angesetzt werden. Die Anwendung dieser Vorschriften für die Ermittlung der Betriebseinkünfte (Gewinn) bei Minderkaufleuten (Kleingewerbetreibende) ist jedoch davon abhängig, daß der Steuerpflichtige die erforderliche Buchführung besitzt. Fehlt sie, so erfolgt eine Schätzung des gewerblichen Gewinns auf Grund von Richtsätzen, die bis auf weiteres bezirksweise von den einzelnen Landesfinanzämtern aufgestellt werden. Da bei der Schätzung alle Umstände von Bedeutung zu beachten sind, wird man zwar bei der Aufstellung der Richtsätze regelmäßige Betriebsausgaben allgemein berücksichtigen. Darüber hinaus ist jedoch grundsätzlich vom geschätzten Gewinn ein Abzug von bestimmten Betriebsausgaben nicht mehr zulässig.

Unter die Betriebsausgaben fallen alle Aufwendungen, die durch den gewerblichen Betrieb veranlaßt sind. Eine Begriffsbestimmung, die sehr weitgehend ist und demnach auch eine weitgehende Auslegung zu erfahren hat. Die Betriebsausgaben stellen im allgemeinen die bisherigen kaufmännischen Werbungskosten dar. Da die Mitgliedschaft zu den berufsständischen Organisationen wie Reichsschrifttumskammer, Reichspressekammer und Reichsmusikkammer durch den Betrieb bedingt ist, sind die Beiträge zu diesen Organisationen auch durch ihn veranlaßt. Sie gehören demnach zu den Betriebsausgaben und können vom steuerpflichtigen Gewinn abgezogen werden. Das gleiche gilt auch für die Beiträge zu den Industrie- und Handelskammern, zur Deutschen Arbeitsfront und zu den Wirtschafts- und Fachgruppen der gewerblichen Wirtschaft. Erwähnenswert ist, daß dagegen die Beiträge zur Adolf-Hitler-Spende nicht abzugsfähig sind, da sie durch den Betrieb nicht veranlaßt werden (vgl. auch § 12, Ziffer 2 EStG.).

Die Hauszeitschrift und die Anordnung vom 30. April 1936

Von Verlagsdirektor Alfred Hoffmann

Stellvertreter des Leiters des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger

Es sind sehr irreführende Ansichten über die besonderen Bestimmungen der Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer laut geworden, die sich mit den Hauszeitschriften der werbenden Wirtschaft befassen. Wenn wir uns zu diesen Auslassungen bisher nicht geäußert haben, so geschah es deshalb, weil wir die Aussprachen mit den einschlägigen Kreisen der Wirtschaft selbst abwarten wollten und überdies der Meinung waren, daß auch diese Dinge reifer werden, je größer der Abstand von ihnen ist.

Die Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer vom 30. April ist die umfassende Grundlage für die Notwendigkeit, das gesamte deutsche Zeitschriftenwesen von Lasten zu befreien, die im nationalsozialistischen Deutschland einer verantwortlichen Presseführung entgegenstanden. Sie ist in ihren Einzelheiten so wohlwollend, daß sie sich regelnd, fördernd, aber auch abstellend mit allen Erscheinungen befaßt, die zum Teil aus einer heute nicht

mehr gültigen liberalistischen Entwicklung kamen und die zum Teil Formen angenommen hatten, die der deutschen Zeitschrift schlechthin zukünftig hätten Schäden zufügen müssen, die dieses hohe und heute besonders wichtige Kulturgut nicht hätte tragen können und dürfen.

Die Hauszeitschriften der werbenden Wirtschaft haben sich aus der Absicht entwickelt, der Wirtschaft selbst neue Werbemöglichkeiten zu geben. Es ist klar, daß periodische Druckschriften unter Regie und Verantwortlichkeit eines Unternehmens der Wirtschaft Aufgaben propagandistischer Art übernehmen können, für die in der reinen Zeitschriftenpresse kein Raum sein würde. Insofern liegt den Hauszeitschriften ein durchaus gesunder Gedanke zugrunde, und es wäre wohl niemals erforderlich geworden, sich mit ihnen im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen zu befassen, wenn ihre Entwicklung nicht Formen angenommen hätte, die mit der ursprünglichen Absicht, Werbung für das Unternehmen zu treiben, nicht das ge-

ringste mehr zu tun hatten. Besonders rührige Unternehmungen der Wirtschaft hatten in den letzten Jahren ihre Hauszeitschriften zu Presseerzeugnissen ausgebaut, die sich nicht mehr von allgemeinen, auf dem üblichen Bezugswege zugänglichen Zeitschriften unterscheiden ließen. Und es gab dabei bedauerlicherweise kein Gebiet, das die Hauszeitschriften nicht für sich in Anspruch nahmen. Der rein werbliche Gedanke, der ihnen zugrunde lag, wurde dadurch immer mehr zurückgedrängt, und statt dessen entstand allen deutschen Fachzeitschriften, aber auch der illustrierten und Unterhaltungspresse ein pressemäßiger Wettbewerber, der sich aller Gebiete des öffentlichen Lebens bemächtigte.

Wie so oft, trieb auch hier ein Rad das andere. In den Besprechungen mit den Vertretern der Wirtschaft in der Reichspressekammer ist oft nur zur deutlich zum Ausdruck gekommen, daß die Hauszeitschriften nur deshalb diese bedauerliche und vielleicht auch von keinem beabsichtigte Entwicklung nehmen konnten, weil sie unter sich wiederum im Rahmen ihres Bereichs in einen Wettbewerb kamen, der sie in Bahnen lenkte, wie ich sie oben versuchte zu beschreiben.

Wie groß die Schäden wurden, die aus dieser Wandlung einer reinen Hauszeitschrift zu einem sich mit allen Fragen befassenden Presseorgan entstanden, geht auch aus einer anderen Überlegung hervor. Hauszeitschriften wissenschaftlicher Wirtschaftsunternehmungen, die sich mit chemischen, medizinischen Erzeugnissen oder dergleichen befaßten, gaben sich langsam in einer eigenen Verantwortlichkeit einen scheinbar objektiven wissenschaftlichen Anstrich. Neben den großen wissenschaftlichen Fachzeitschriften Deutschlands und unseren in der ganzen Welt anerkannten Forschungsblättern entstand so aus rein werblichen Absichten eine scheinbar wissenschaftliche Presse, die abseits von der Verantwortlichkeit der Hochschule und der objektiven Forschung sich im durchaus subjektiven Sinne einzelner Industrieunternehmungen entwickelte. Da überdies diese Hauszeitschriften allen interessierten Wissenschaftlern kostenlos ins Haus geschickt wurden und auch in Tausenden von Exemplaren ins Ausland gingen, mußte der Tag kommen, an dem die für die deutsche Geistesarbeit insgesamt Verantwortlichen in ernste Sorge über eine solche Entwicklung gerieten.

Wieviel Schäden diese Blätter in der Vergangenheit schon angerichtet haben, wird sich schwer ermessen lassen. Um so dringlicher aber war es jetzt, die Entwicklung der Hauszeitschriften auf das Maß zurückzubringen, das man ihnen nicht nehmen will und kann.

Wenn z. B. eine Hauszeitschrift für Stahlwerbung geschaffen wurde, so hat der Inhalt aus Romanen, politischen Reportagen, Rätselchen und Unterhaltungsartikeln nichts mit einer solchen Werbung zu tun. Wenn eine Hauszeitschrift Werbung für bestimmte Heilmittel treiben will, so kann es nicht angehen, daß sie ihren Inhalt auf ärztliche Fortbildung ausweitet, die allein der dafür ringenden Fachpresse und den verantwortlichen Persönlichkeiten der Gesundheitsführung vorbehalten sein darf. Wenn eine Hauszeitschrift für Markenartikel jedweder Art werblichen Erfolg erringen soll, so haben in ihrem Textteil aktuelle Bildseiten, wie wir sie aus unseren illustrierten Wochenschriften zur Genüge kennen, nichts zu tun. Das sind nur drei Beispiele. Wir möchten uns im Gegenteil der auf einer unserer Besprechungen geäußerten Ansicht eines Wirtschaftsvertreters durchaus anschließen, daß derartige Textteile werbender Hauszeitschriften dem eigentlichen verfolgten Zweck nur abträglich sein können und auf keinen Fall etwas mit den eigentlichen, ihnen gestellten Aufgaben, für die oft genug hohe Ausgaben notwendig wurden, zu tun haben.

Deshalb greift die Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer in diese Dinge regelnd und abstellend ein. Es ist nie daran gedacht, die Hauszeitschriften als solche zum Erliegen zu bringen. Wohl aber will die Anordnung die Hauszeitschriften auf das diesen vorbehaltene Gebiet zurückrufen und ihnen allerdings dort die Freiheit sichern, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Wenn die Anordnung vorschreibt, daß jede Hauszeitschrift auf ihrem Titelblatt als solche ausdrücklich gekennzeichnet sein muß, so nicht, um damit diese Zeitschrift irgendwie abzuwerten, sondern um ihr durch die Festlegung als Hausmitteilung einen durchaus fest umrissenen äußeren und inneren Wert zu geben. Wenn die Anordnung weiterhin vorschreibt, daß die Hauszeitschriften der Wirtschaft sich in ihrem Text nur

ausschließlich mit den Leistungen des Unternehmens befassen dürfen, so, um für die Zukunft Schäden auszuschließen, wie sie durch eine Ausweitung der Textteile in der Vergangenheit für jeden sichtbar entstanden sind. Es könnte die Meinung aufkommen, daß durch diese in der Anordnung vorgeschriebene textliche Haltung die Hausmitteilungen in Zukunft lesenswert, vielleicht langweilig würden. Nun, das müßte ein schlechter Werbefachmann sein, der es nicht verstünde, in Bild und Wort für die Erzeugnisse seines Hauses zu werben, die sich doch irgendwie überall draußen im Leben und in der Öffentlichkeit feststellen lassen. Wer diesen Gedanken aussprechen würde, ließe zudem Gefahr, seinem Unternehmen, für das er werben will, schon dadurch einen schlechten Dienst zu erweisen, daß er nicht glaubt, bei dieser Ausrichtung des Textteiles genügend Interessantes und Lesenswertes sagen zu können.

Dem deutschen Verlegerstand und den deutschen Schriftleitern sind durch Gesetz Verantwortlichkeiten auferlegt, die sie aus rein gewerblichen Bezirken zu umfassenden Kulturaufgaben führen. Die Hauszeitschriften werden durch die Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer aus diesen Verantwortlichkeiten entlassen. Auch aus dieser Bestimmung geht für jeden unmißverständlich hervor, daß die Hauszeitschriften der werbenden Wirtschaft unter gar keinen Umständen Vermittler des Gutes unseres Volkes sein dürfen, das der gesamten deutschen Presse als Kulturmittler und Kulturgestalter vorbehalten bleiben muß.

Wir glauben, und das haben alle bisher in der Reichspressekammer abgehaltenen Besprechungen mit den Vertretern der Wirtschaft ergeben, daß bei allseitig gutem Willen dem deutschen Zeitschriftenwesen sowohl wie auch den berechtigten Forderungen und Wünschen der Wirtschaft vollauf Rechnung getragen ist. Beide Periodika, Zeitschriften und Hausmitteilungen, dürfen sich nicht in einem unkontrollierbaren und keinem verantwortlichen Gegeneinander entwickeln, sie haben vielmehr die Aufgabe, miteinander an den großen Zielen der Führung zu arbeiten, um dem Volk einen Lebensraum zu schaffen, auf den es in dieser Zeit besonders angewiesen ist.

Die deutsche Zeitschriftenpresse wird sich mehr als bisher auch in den Dienst der ringenden und gestaltenden Wirtschaft stellen, nicht zu Ruh und Frommen eines einzelnen Unternehmens, sondern zum Vorteil des Volkes, dem wir alle verschrieben sind. Dann aber hat sie um so mehr das Recht, den ihr vorgeschriebenen kulturellen Wirkungsbereich frei zu wissen von allen schädlichen Entwicklungen, die außerhalb dieses Bereichs auftreten, aber doch mit ihm in enge Überschneidungen kommen müssen.

Es war ein Irrtum aller, die ihn ausgesprochen oder geglaubt haben, daß die Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer in ihren Bestimmungen über die Hauszeitschriften nicht oder doch nur unwesentlich durchgeführt würde. Wer wirklich objektiv die Entwicklung der Hauszeitschriften in den letzten Jahren verfolgt hat, konnte nicht darüber im Zweifel sein, daß ein starker Staat sehr bald regelnd in diese Dinge eingreifen mußte. Sicherlich mag aller Anfang schwer sein. Es ist auch nichts dagegen einzuwenden, wenn die durch die Anordnung verlangte und überall in Vorbereitung befindliche Umstellung der Hauszeitschriften von jedem Beteiligten mit weicher Hand angefaßt wird. Daß aber diese Umstellung zu einer ganz klaren, eindeutigen Aufteilung der Verantwortlichkeiten führen muß, ist notwendig. So gesehen, sind die Bestimmungen über die Hauszeitschriften in der Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer vom 30. April 1936 durchaus ein Werk, das zwar die Aufgaben teilt, aber nicht der werbenden Wirtschaft Möglichkeiten ihrer Arbeit und Leistungsgestaltung nehmen will. Wir sind alle aufeinander angewiesen. Wie oft gerade die deutsche Fachzeitschrift Vorkämpfer und Wegbereiter der Wirtschaft in tausendfältiger Entwicklung gewesen ist, wird der Wirtschaftsführer am besten ermessen und anerkennen können, der die förderliche Tätigkeit des deutschen Zeitschriftenwesens in seinem eigenen Bezirk erlebt hat. Gerade er wird auch heute völliges Verständnis für die Abgrenzung unserer Verantwortlichkeit aufbringen, denn sie kommt nicht zuletzt ebenso sehr der Wirtschaft insgesamt zugute wie die Hausmitteilungen in ihrer zukünftigen Form, wenn sie als höchstehendes Werbemittel mit allen Möglichkeiten neuzeitlicher Werbefunktion auf ihr eigentliches Wesensziel hinarbeiten.

Soeben erschien:

Schönfärberei und chemische Reinigung

mit brenn- sowie nichtbrennbaren Lösungsmitteln

Von Paul O. Schütze

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage / VIII, 144 Seiten Oktav / RM 6.— gebunden / Porto 30 Rpf.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Jungfärber und Färberlehrlinge!

Neutrale Prospekte kostenlos! / Interessenten: alle Färbereien und chemische sowie Naß- und Weiß-Wäschereien.



A. Ziemsen Verlag



Wittenberg (Prov. Sa.)



Neue musikalische Laienspiele

In Zusammenarbeit mit der Reichsmusikkammer erscheinen soeben zwei neue Spiele, die neben dem gesprochenen Wort und der Bewegung auch die Musik und den Laienmusiker in die Spielhandlung einbeziehen. Es handelt sich um leicht spielbare kleine Stücke, die mit geringstem Aufwand an Mitteln in eine bunte Veranstaltungsfolge einzubauen sind. Jedes Heft kostet RM 0,60.

Eberhardt Trüstedt: Das Notenbüchlein

Ein Spiel um das Notenbüchlein für Anna-Magdalena Bach. Spieldauer 45 Min. Personen: Mutter, Junge, Mädchen, Vater (Klavier- und Violinspieler). Darin vorkommende Musik: Sätze aus dem Notenbüchlein.

Kurt Sydow: Das Instrumentenspiel

Ein Stegreiffspiel, fröhlich und lehrreich. Spieler nach Belieben männlich und weiblich. Personen: Ein Verkäufer, ein Käufer, je ein Klavierspieler, Violinspieler, Cellospieler, Flötenspieler, Bläser. Spieldauer etwa 30 Minuten. Musik nach eigener Wahl.

Bereits früher erschien:

Heinz Steguweit: Musik unter Kerzen

Spieldauer 30 Minuten. Personen: Eine Klavierspielerin (Frau), ein Violinspieler (junger Mann), eine Frau, ein Mädchen, ein Mann, kleiner Chor. Darin vorkommende Musik: Frühlingssonate von Beethoven.

Fordern Sie für die systematische Bearbeitung aller Interessenten schon jetzt unser in Vorbereitung befindliches Gesamtverzeichnis der Freizeitletteratur an.



Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg

Das aktuellste Buch der Zeit!

Europa brennt

MOSKAU AM WERK

VON ROBERT STURM

Robert Sturm gibt in diesem Buch eine großartige politische Schau über das für Europas Existenz entscheidende Problem. Die Veröffentlichung vielfach unbekannter Tatsachenmaterials wird überall größtes Aufsehen erregen



Preis 3.80 Mark
184 Seiten, 35 Bilder



Gauverlag Bayerische Ostmark GmbH, Bayreuth

Weihnachtspostung

von **Westermanns Monatsheften**

nur Mark 6,80

Bestellen Sie bitte noch heute

*Haben Sie genügend Vorrat
für den Hochbetrieb der letzten Verkaufstage?*

BRUEGELS GEMÄLDE

Von Gustav Glück. 3. Auflage. 41 Farbentafeln.
Leinenband (30×35 cm) RM 35.-

BILDER AUS BRUEGELS BILDERN

40 vielfach originalgroße Ausschnitte auf Farbentafeln.
Leinenband (30×35 cm) RM 35.-

TILMANN

RIEMENSCHNEIDER

Ein Gedenkbuch. Von Justus
Bier. 3. Auflage. 96 Bildtafeln
mit einführendem Text.

Leinenband RM 5.50

SALZBURG und das
SALZKAMMERGUT

Von Heinrich Schwarz.

2. Aufl. Mit 163 Landschafts-
bildern des 19. Jahrhunderts.

Leinenband RM 6.50

Ein prachtvolles Geschenk

**DAS
BRUEGEL
BUCH**

Sämtliche Gemälde

39 Farbentafeln

In Leinenband NUR RM. 6.50

EMMY BERNATZIK

AFRIKAFAHRT

Eine Frau bei den Negern West-
afrikas. Mit 101 Photos von
H. A. Bernatzik.

Leinenband RM 5.50

H. A. BERNATZIK

GARI-GARI

Leben und Abenteuer bei den
Negern zwischen Nil u. Kongo.

5. Aufl. Mit 156 Abbildungen.

Leinenband RM 5.50

JOSEF SLEDZINSKI


MIT MOTORRAD UND KAMERA

DURCH DEN ORIENT (Syrien, Arabien, Irak,
Persien). Mit 129 Photos. Leinenband RM 5.50

GUSTAV KRIST

PASCHOLL PLENNY!

Ein Tatsachenbericht von russischer Kriegsgefangen-
schaft, eine moderne Odyssee in Turkestan, Afghani-
stan, Persien und Buchara. Leinenband . . . RM 4.50

*Ergänzen Sie bitte rechtzeitig Ihr Lager, damit Sie in den Haupt-
verkaufstagen nicht in Verlegenheit kommen! Zettel anbei *

DIE WIENER VERLAGE

ANTON SCHROLL & CO. / L.W. SEIDEL & SOHN

Auslieferung in Leipzig bei H. Haessel und Heinrich Keller

In den nächsten Tagen erscheint
 nach dem großen Erfolg des Raumbildwerkes DRGM. „Die Olympischen Spiele 1936“
 Band II der Buchreihe
„Raumbild - Zeitgeschichte“

Heinrich Hoffmann

Reichsbildberichterstatler der NSDAP.

Reichsparteitag der Ehre

mit einem faksimilierten Vorwort von
Staatsrat Reichsleiter Dr. Robert Ley
 Text von Robert Kröb und Rudolf Jung

100 überwältigende Raumbildaufnahmen (Original-Stereophotos 6:13 cm.) geben Zeugnis von den eindrucksvollen Rundgebungen dieses größten Parteikongresses und zeigen den Führer Adolf Hitler mit seinen alten Kämpfern, die Aufmärsche der SS., SA., NSKK., HJ., und BdM., den nächtlichen Appell der Politischen Leiter neben den Vorführungen der neuen Wehrmacht.

Das parteiamtlich geprüfte Prachtwerk verspricht die Sensation des politischen Büchermarktes zu werden.

Ausstattung: Rot Ganzleinen mit Goldprägung, etwa 65 Druckseiten / 100 Raumbild-Original-Abzüge 6:13 cm / 1 Feiß-Betrachter mit Bildrahmen
 Format 21:29,7 cm

Ausgabe A mit Betrachter RM 18.—
 Ausgabe B ohne Betrachter RM 13.80

||| Das einzigartige Raumbildwerk gehört in die Hand |||
 ||| eines jeden Deutschen und Auslandsdeutschen |||

An dieser Stelle sei auf Börsenblatt Nr. 287 vom 10. 12. 36, Seite 1084 verwiesen

Bestellen Sie sofort!



Raumbild-Verlag / Otto Schönstein / Diessen a. Ammersee



Jahrbücher der Wehrmacht 1937

Von Offizieren des Reichskriegs- und Reichsluftfahrtministeriums, des Generalstabes
und der Truppe bearbeitet

Mit Leitpruch des Herrn Reichskriegsministers

Rest der Auflage in der Buchbinderei!

Auslieferungsfortsetzung: Dienstag, den 15. Dezember!

Ⓜ

BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

KARL ANGEBAUER

Kameraden in Südwest

Ein Tatsachen-Roman

Mit 35 Zeichnungen von Moriz Pathé und 22 Photos

Neu-Auflage 5.-7. Tausend

Der „Völkische Beobachter“ schreibt am 10. 12. 36:

„... Schon das Außere dieses Buches ist sympathisch und verlockt zum Durchblättern. Schöne Bildtafeln und viele gut gelungene Zeichnungen von Moriz Pathé zeigen die liebevolle Sorgfalt, mit der die Ausstattung dem Inhalt angepasst wurde. ... Ein lesenwertes Buch und als Geschenk besonders geeignet.“ Ⓜ

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. · Berlin W 57 / Leipzig



Den 83 Neuauflagen,
die wir im Jahre 1935 druckten,
durften im Jahre 1936
die nachstehenden

146 Neuauflagen

von Büchern unseres Verlags
folgen.

Erneut danken wir allen Buchhändlern,
durch deren Mitarbeit diese Verbreitung
unserer Bücher ermöglicht wurde, und bit-
ten zugleich um wirksame Förderung unse-
rer Verlagsarbeit im Weihnachtsgeschäft.

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN

Unsere Neuausflagen 1936

Paul Auerden, Reinhold im Dienst
 Novell. Dörl. geb. 2.20 RM. Ausgabe 4.50 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.

Hermann Claudius, Daß dein Herz fest sei
 Neue Gedichte. Geb. 2.70 RM. Dm. 3.80 RM. 4.- 5. Stb.

Meine geliebten Claudiusgedichte
 Drog. von Dorothea Grimm. Da. Dm. 3 RM. 6.- 8. Stb.

Max Daubendey, Raubmännchen
 Roman. Da. Dm. 3.60 RM. 21.-25. Stb.

Der Denker Paul Ernst
 Ein Gedicht in Versen. Geb. 1.80 RM. 4.- 6. Stb.

Paul Ernst, Pantalon und seine Söhne
 Dörl. Geb. 1.80 RM. 5. u. 6. Stb.

Paul Ernst, Eine Nacht in Florenz
 Dörl. Geb. 1.50 RM. 3. u. 4. Stb.

Gerhard Geleemann, Die Flucht
 Roman. Da. Dm. 4.80 RM. 5.- 7. Stb.

Frédéric Griefe, Das letzte Gesicht
 Roman. Da. Dm. 5.50 RM. 11.-15. Stb.

Frédéric Griefe, Das Dorf der Mädchen
 Eine Novell. Da. Dm. 5.50 RM. 4.- 5. Stb.

Hans Grimm, Löderland
 Dichter Gedichte. Da. Dm. 5.50 RM. 21.-25. Stb.

Hans Grimm, Die Oltwägen Saga
 Da. Dm. 4 RM. 15.-20. Stb.

Hans Grimm, Der Oltwägen von Duala
 Ein afrikanisches Sagenbuch. Da. Dm. 4.80 RM. 41.-45. Stb.

Hans Grimm, Volk ohne Raum
 Roman. Dörl. Ausgabe. Da. Dm. 8.50 RM. 251.-275. Stb.
 276.-300. Stb.

Paula Grogger, Der Lobenhoch
 Erzähl. Dörl. geb. 2.40 RM. Ausgabe 4.80 RM. 6.-10. Stb.

Trygve Gulbrandsen, Das Erbe von Björndal
 Roman. Da. Dm. 6.50 RM. 11.-20. Stb.
 21.-30. Stb.
 31.-40. Stb.

Trygve Gulbrandsen, Und ewig singen die Wälder
 Roman. Da. Dm. 5.50 RM. 31.-40. Stb.
 41.-50. Stb.
 51.-60. Stb.
 61.-70. Stb.

Gunnar Gunnarsson, Der beengende Stein
 und andere nordskandinav. Novellen. Dm. 5 RM. 5.- 7. Stb.

Gunnar Gunnarsson, Die Leute auf Borg
 Roman. Da. Dm. 6 RM. 21.-25. Stb.

Gunnar Gunnarsson, Strand des Lebens
 Roman. Da. Dm. 5.80 RM. 6.-10. Stb.

Knut Hamfun, Der Ring schließt sich
 Roman. Da. Dm. 7 RM. 21.-25. Stb.
 26.-30. Stb.

Knut Hamfun, Der Wanderer
 Romanstrategie. Da. Dm. 4.80 RM. 36.-40. Stb.

Knut Hamfun, Victoria. Die Geliebte einer Liebe
 Roman. 2.50 RM. Da. Dm. 3.80 RM. 66.- 70. Stb.
 71.- 75. Stb.
 76.- 80. Stb.
 81.- 85. Stb.
 86.- 90. Stb.
 91.- 95. Stb.
 96.-100. Stb.
 101.-105. Stb.

Knut Hamfun, Pan. Was Erntest du dieses Jahres
 Papyros. Rom. 2.50 RM. Dm. 3.50 RM. 40.-50. Stb.
 51.-55. Stb.

Knut Hamfun, Segen der Erde
 Roman. Da. Dm. 4.80 RM. 101.-105. Stb.
 106.-110. Stb.

Knut Hamfun, Landstreicher
 Roman. Da. Dm. 8 RM. 66.-70. Stb.

Marie Hamfun, Die Langerudkinder
 Erzählung. Dörl. Ausgabe. Dm. 3.80 RM. 36.-40. Stb.

Marie Hamfun, Die Langerudkinder im Winter
 Erzählung. Dörl. Ausgabe. Dm. 3.80 RM. 21.-25. Stb.

Marie Hamfun, Ola Langerud in der Stadt
 Erzählung. Da. Dm. 3.80 RM. 9.- 10. Stb.

Verner von Heidenstam, Karl der Zwölfte und seine Krieger
 Dänische Erzählungen. Dörl. Ausgabe. Da. Dm. 4.80 RM. 12.-16. Stb.

Jarl Hemmer, Die Morgengabe
 Roman. Da. Dm. 4.80 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.

Robert Hohlbäum, Zweikampf um Deutschland
 Roman. Da. Dm. 6 RM. 6.-10. Stb.

Kortiz Holm, Herz ist Trumpf
 Roman. Da. Dm. 5.50 RM. 22.-24. Stb.

Kortiz Holm, Ich - kleingeschrieben
 Poetische Entwürfe eines Dichters. Rom. 3 RM. Da. Dm. 4 RM. 6.- 8. Stb.

Hanne Johst, Die Torheit einer Liebe
 Roman. Da. Dm. 4.20 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.

Hanne Johst, Confuela. Tagbuch einer Schweizerin
 Dörl. Dörl. geb. 2.50 RM. Ausgabe 4.80 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.

Hanne Johst, Maske und Gesicht
 Neue eine Nationalroman aus Deutschland und Deutschland. Da. Dm. 4.80 RM. 21.-25. Stb.

Hanne Johst, Ich glaube!
 Schwermist. Geb. 2.50 RM. Dm. 4 RM. 6.- 8. Stb.

Hanne Johst, Liebe
 Gedichte. Geb. 1.50 RM.

Hanne Johst, Mure
 Gedichte. Geb. 1 RM.

Hanne Johst, Schla
 Drama. Rom. 2.50 RM.

Hanne Johst, Thoe
 Schauspiel. Geb. 2.50 RM.

Hanne Johst, Der
 Drama. Geb. 2 RM.

E. G. Kolbenheyer, celloe
 Roman. Da. Dm.

E. G. Kolbenheyer, wang
 Roman. Da. Dm.

E. G. Kolbenheyer, or und Heinrich
 Schauspiel. Geb. 2.50 RM.

Julius Kreis, Ring
 Erzählung. Geb. 2 RM.

Kriegsbriefe gefalle
 Da. Dm. 1.60 RM.

Johann Lachner, e
 Eine japanische Episode.

Selma Lagerlöf, Ch
 Roman. Da. Dm. 4.80 RM.

Selma Lagerlöf, G
 Roman. Da. Dm. 3.00 RM.

Veronika Löhe, Die bere von Thoreha
 2.40 RM. Ausgabe 4.80 RM.

K. B. von Medow,
 Roman. Da. Dm. 5.50 RM.

K. B. von Medow,
 Roman. Da. Dm. 5.50 RM.

Adolf Melchenböck
 Roman. Da. Dm. 4.80 RM.

Prentice Mulford,
 Essays. Geb. 2.70 RM. Da. Dm. 1.80 RM.

Prentice Mulford,
 Essays. Geb. 1.80 RM. Da. Dm. 1.80 RM.

Prentice Mulford,
 Dörl. Ausgabe. Geb. 4.80 RM.

Noldin, ein deutsches
 Dörl. Geb. 2.50 RM. Dm. 4 RM. 6.- 8. Stb.

Schnfucht
 2.70 RM. 3.- 5. Stb.

Erkki Riihkönen, Spinnhufoud baut Finnland
 Dichtung einer Staatsgeschichte. Dm. 7.50 RM. 6.-10. Stb.

Barbra Ring, Anne Karine Corvin
 Erzählung. Da. Dm. 3.50 RM. 18.-20. Stb.
 21.-25. Stb.

Barbra Ring, Prik
 Die Geliebte eines kleinen Jungen. Dörl. Ausgabe. Da. Dm. 3.80 RM. 9.-13. Stb.
 14.-18. Stb.

Barbra Ring, Petra
 Die Geliebte eines jungen Mädchens. Da. Dm. 3.50 RM. 10.-12. Stb.

Gottfried Rothacker, Das Dorf an der Grenze
 Roman. Da. Dm. 4.80 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.
 16.-20. Stb.
 21.-25. Stb.
 26.-30. Stb.
 31.-40. Stb.
 41.-50. Stb.

Wilhelm Schäfer, Anchemanno Triften
 Novell. Dörl. geb. 2.50 RM. Ausgabe 4.80 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.

Wilhelm Schäfer, Die Anekdoten
 Dörl. Ausgabe. Da. Dm. 4.80 RM. 31.-35. Stb.
 36.-40. Stb.

Wilhelm Schäfer, Die dreizehn Bücher der deutschen Seele
 Dörl. Ausgabe. Dm. 4.80 RM. 91.-100. Stb.
 101.-111. Stb.

Gerhard Schumann, Wir aber sind das Korn
 Gedichte. Geb. 3.50 RM. 5.- 8. Stb.
 9.-12. Stb.

Gerhard Schumann, Fahne und Stern
 Gedichte. Geb. 2 RM. Da. Dm. 2.80 RM. 3. u. 4. Stb.

Gerhard Schumann, Heilidde Feier
 Dörl. geb. 50 Pf.

Emil Strauß, Der Nadite Mann
 Ein literarischer Roman. Da. Dm. 3.80 RM. 22.-30. Stb.

Emil Strauß, Freund Hein
 Eine Lebensgeschichte. Da. Dm. 5.80 RM. 37.-41. Stb.

Emil Strauß, Der Spitzel
 Erzählung. Da. Dm. 5.50 RM. 9.-11. Stb.

Emil Strauß, Der Schleier
 Erzählung. Da. Dm. 4.80 RM. 16.-20. Stb.

Ludwig Thoma, Laububengedichten
 Was meine Jugendzeit. Dörl. von Graf Schlotheim. Da. Dm. 2.80 RM. 156.-160. Stb.
 161.-165. Stb.
 166.-170. Stb.

Ludwig Thoma, Tante Frieda
 Neue Laububengedichte. Dörl. von Graf Schlotheim. Da. Dm. 3.00 RM. 61.-65. Stb.

Ludwig Thoma, Altich
 Eine kleine Sammlung Gedichte. Da. Dm. 3.00 RM. 76.-80. Stb.

Ludwig Thoma, Heilige Nacht
 Eine deutsche Weihnachtslegende. Geb. 2.80 RM. 18.-20. Stb.

Ludwig Thoma, Brautschau
 Drei Gedichte. Geb. 2.50 RM. Dm. 3.50 RM. 12.-13. Stb.

Ludwig Thoma, Erster Klasse
 Dörl. Geb. 1.20 RM. Dm. 3 RM. 24.-25. Stb.

Ludwig Tügel, Frau Gehe auf Truberno
 Eine Sage. Da. Dm. 4.50 RM. 6.-10. Stb.

Ludwig Tügel, Lerche
 Erzählung. Dörl. geb. 2.70 RM. Ausgabe 4.80 RM. 6.-10. Stb.

Franz Tuller, Das Tal von Laufa und Duron
 Erzählung. Dörl. geb. 2.40 RM. Ausgabe 4.80 RM. 6.-10. Stb.

Will Veaper, Der entleerte Säugling
 Novelle. Geb. 1.20 RM. Dm. 3 RM. 6.- 8. Stb.

Josef Magnus Wehner, Sieben vor Verdun
 Roman. Da. Dm. 3.00 RM. 81.- 90. Stb.
 91.-100. Stb.

Josef Weinheber, Späte Krone
 Gedichte. Da. Dm. 4.50 RM. 6.-10. Stb.

Ernst Wiechert, Wälder und Menschen
 Eine Jagd. Da. Dm. 5.50 RM. 11.-20. Stb.
 21.-25. Stb.
 26.-35. Stb.
 36.-45. Stb.
 46.-55. Stb.
 56.-65. Stb.

Ernst Wiechert, Hirtennovelle
 Dörl. geb. 2.20 RM. Da. Dm. 4.50 RM. 61.- 70. Stb.
 71.- 75. Stb.
 76.- 80. Stb.
 81.- 90. Stb.
 91.-100. Stb.
 101.-110. Stb.

Ernst Wiechert, Die Majorin
 Erzählung. Da. Dm. 4.80 RM. 76.-80. Stb.
 81.-85. Stb.

Ernst Wiechert, Die Magd des Jürgen
 Dörl. Roman. Da. Dm. 4.80 RM. 61.-65. Stb.
 66.-70. Stb.
 71.-75. Stb.

Margarethe von Wrangell, Das Leben einer Frau 1870-1932
 Da. Dm. 8.50 RM. 16.-20. Stb.
 21.-25. Stb.

Heinrich Zölllich, Zwischen Grenzen und Zeiten
 Roman. Da. Dm. 7.50 RM. 6.-10. Stb.
 11.-15. Stb.

Außerdem: 59 Neuausflagen der „Kleinen Bücher“

der „Jungen Reihe“ und der „Deutschen Folge“

VERLAG ALBERT LÄNGEN

GEORG MÜLLER MÜNCHEN



„Aufbreiten Beinen, Kopfu. Brust
zerzaust, doch voller Lebenslust,
so schaut Euch hier der Bimbo
an“

der mit seinem Freund
Bambo die tollsten Hundestreiche vollführt, die M. Lippmann in 48 lustigen Bildern und humorvollen Versen festgehalten hat.

Bimbo und Bambo

2 fidele Hundeseelen

das entzückende Geschenkbüchlein für jung
und alt, für den Photo- und Tierfreund

RM 1.90

H. Bechhold Verlagsbuchhandlung
Frankfurt a. M.

FESTSCHRIFT

ZUR HUNDERTJAHREFEIER DES VEREINS
FÜR GEOGRAPHIE UND STATISTIK ZU
FRANKFURT AM MAIN

9. DEZ. 1836 – 9. DEZ. 1936

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dr. WOLFGANG HARTKE

Vorwort: Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs

Vereinsgeschichte: Prof. Dr. Walter Behrmann

Wissenschaftliche Beiträge: Prof. Dr. Paul Flakämper,
Frankfurt a. M. Dr. Werner Gley, Frankfurt a. M. Dr.
Jürgen Siebert, Frankfurt a. M. Dr. Julius Wagner,
Frankfurt a. M. Dr. Jakob Böhler, Frankfurt a. M.
Dr. Max Hannemann, Frankfurt a. M. Prof. Dr. Her-
mann Overbeck, Aachen. Prof. Dr. Norbert Krebs,
Berlin. Dr. Joachim H. Schultze, Jena. Prof. Dr. Otto
Maul, Graz. Prof. Dr. Hans Schrepfer, Würzburg.
Prof. Dr. Franz Kühn, Kiel.

*

Stattlicher Leinenband mit Goldprägung. 438 Seiten
Text im Format Din A4. 2 Kunstblätter, 79 Figuren
u. Abbildungen und 6 Karten im Anhang.
PREIS RM 15.—

(Z)

Geographische Verlagsanstalt und Druckerei
LUDWIG RAVENSTEIN A.-G.
FRANKFURT-MAIN

Ab 1. Januar 1937 erscheint in unserem Verlage die

Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht

Herausgeber: Reichsminister Dr. Hans Frank
Präsident der Akademie für Deutsches Recht

Hauptschriftleiter: Dr. Karl Lafch
Direktor der Akademie für Deutsches Recht

IV. Jahrgang. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Bezugspreis jährlich RM 20.—, für Studenten, Referendare und unbefoldete Assessoren jährlich RM 16.—. Auf Wunsch auch viertel- oder halbjährliche Zahlung

Diese vom 1. Januar 1937 ab erheblich ausgebauter Zeitschrift dient der Förderung der Arbeiten der Akademie für Deutsches Recht an der Erforschung, Auslegung und Neugestaltung des nationalsozialistischen Rechts. Sie wendet sich an die weitesten Kreise der Rechtswahrer, der Behörden, der Partei, der Wirtschaft und des deutschen Volkes überhaupt und wird dort starke Verbreitung finden.

Alle Bestellungen des Buchhandels auf Abonnements und auf einzelne Hefte sind nicht mehr an den bisherigen Kommissionsverleger J. Schweitzer Verlag, München*, sondern ausschließlich an unsere Berliner Abteilung, Berlin W 35, Potsdamer Straße 96, zu richten, da der Versand nur von dort aus erfolgt.

* wird bestätigt: J. Schweitzer Verlag, München

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin

Abteilung Berlin W 35, Potsdamer Straße 96

! NEUERSCHEINUNG !

**Ravensteins Bürokarte 12^a
SÜDWEST-DEUTSCHLAND**

1:300000

Abgrenzung: von Giessen—Fulda im Norden bis Zürich—Oberstdorf im Süden, von Saarbrücken—Porrentruy im Westen bis Meiningen—Nördlingen im Osten.

Die Karte umfaßt die Länder Baden, Württemberg, Hohenzollern, die bayr. Pfalz sowie große Gebietsteile der Rheinprovinz, vom Saarland, von Hessen-Nassau und Hessen sowie Bayern.

Vielfarbiges Bandkolorit der Länder- und Provinzgrenzen; farbige Linienabgrenzung der Kreise.

Größe der Karte: NS = 134 cm, WO = 94 cm.

PREIS auf Papier gefalzt in Umschlag Rm 6.—

auf Leinwand, Taschenformat . Rm 12.—

auf Leinwand mit Stäben Rm 15.—

**DIE NEUAUFLAGE der Bürokarte 12
SÜDDEUTSCHLAND**

1:300000

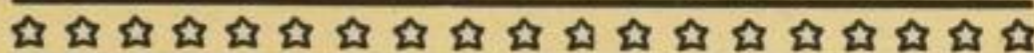
ist versandbereit! Größe NS=134 cm, WO=180 cm

PREIS auf Papier 4 Blatt flachl. in Umschlag Rm 10.—

auf Leinwand in Aktenformat Rm 20.—

auf Leinwand mit Stäben Rm 24.—

**Geographische Verlagsanstalt und Druckerei
LUDWIG RAVENSTEIN A.-G.
FRANKFURT-MAIN**



Am 17. 12. erscheint
die 2. Auflage von



**Fröhliche
Kinderstube**

Ein Buch für Mütter zum Spielen, Basteln u. Feiern

Von Ruth Zechlin

Herausgegeben vom Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk
In farbigem Umschlag karton. RM 2.—, gebunden RM 3.—

Die 1. Auflage seit Sommer dieses Jahres verkauft!

Bestellen Sie sofort und reichlich dieses reizende

Weihnachtsbuch

für Mütter und alle, die mit Kindern spielen.

Sie verkaufen es spielend aus dem Schaufenster und vom Ladentisch. — Schaufensterplakate erhältlich!

Vorzugsangebot siehe (Z)

Leipzig · B. G. Teubner · Berlin



Zwei wertvolle Bücher für den Weihnachtstisch

Friedrich Hubel und Dr. Thienemann

Der Bäckerlehrling

Grundlagen für die Ausbildung im Bäckerhandwerk

108 Seiten — 20 Abbildungen — 8° — Halbleinen

RM 2.50

Das Geleitwort schrieb der Reichsinnungsmeister!

Neuaufgabe!

F. W. Etkmeier, Lemgo

Der Konditorlehrling

Grundlagen für die Ausbildung in der Konditorei
nebst Anhang:

A. Heckmann, Aus der Werkstatt des Konditors

8., neubearbeitete und erweiterte Auflage (26.—29. Tausend)

164 Seiten — 8 Textabb. — 26 Tafeln mit 50 Werdegängen

RM 3.50

Ein praktisches Geschenk für den jungen Konditor!



Heinrich Killinger Verlagsgesellschaft m.b.H.
Nordhausen am Harz

Demnächst erscheint:

Das Gewerbesteuergesetz

Kurzgefaßter Handkommentar

Bearbeitet von

Ministerialdirektor Dr. H. Hog und Ministerialrat Dr. R. Arens
im Preussischen Finanzministerium

Etwa 130 Seiten, 8° / Preis etwa 3.— RM.

Die beiden bekannten Verfasser, deren Kommentar zur Preussischen Gewerbesteuer zu den Standardwerken der Praxis gehörte, erläutern aus ihrem umfangreichen Wissen und ihren vielseitigen Erfahrungen heraus, die neue reichsrechtlich geordnete Gewerbesteuer. In einer den Verfassern eigenen, kurzen und unmißverständlichen Form wird der Gesetzestext seine im Sinne des Gesetzgebers liegende Erläuterung finden. Die Landesfinanz- und Finanzämter, die Gemeindeverwaltungen und die Steuerämter und vor allem Handel und Industrie mit ihren Steuerberatern usw. werden gern nach diesem Buch greifen, das ihnen in allen Zweifelsfragen stets eindeutige Antworten geben wird.

Die Verwendung für diese Ausgabe bringt dem Sortiment einen guten Erfolg.

© Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~ ©

Am 15. Dezember gelangt zur Auslieferung:

Die Wirtschaft in Deutschland

und ihre Beziehungen zur Welt

von Dipl.-oec. H. Rolf Frihsche, Referent für Presse und Schrifttum im
Reichs- und preussischen Wirtschaftsministerium. Kartoniert RM. 2,80

Der Verfasser entwickelt die Wesensart der heutigen Wirtschaft und gibt an Hand zahlreicher Untersuchungen in kurzer prägnanter Art eine klare Darstellung der konkreten Formen der nationalsozialistischen Wirtschaft und der Wirtschaftsgesetzgebung im Dritten Reich. So werden u. a. behandelt: Organismus der Wirtschaft, Bodenbewirtschaftung, Rohstoffplanung, Außenhandelslenkung, Sinn und Ziel des Vierjahresplanes. Das Buch befaßt sich in vollstündlicher und doch wissenschaftlicher Weise auch mit der nationalsozialistischen Wirtschaftsgesetzgebung. Einen größeren Raum nimmt die schlagende Widerlegung der auf Grund des Versailles Diktats durchgeführten wirtschaftspolitischen Maßnahmen und das für das deutsche Volk so lebenswichtige Rohstoff- und Kolonialproblem ein. Im Hinblick auf den großen Vierjahresplan des Führers wird das Buch allen, denen es ernst um die großen nationalen Aufgaben ist, ein wertvolles Rüstzeug sein.

Käufer sind: Alle Gliederungen der Partei, der Wirtschaft und der DAF., besonders Arbeitsschulen, Handels-Hochschulen, Wirtschaftschriftleiter sowie alle wirtschaftlich Interessierten. ©



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Weihnachten 1936

Tafel I



Abb. 11—16 Oben links Spiegellarpfen, rechts Makrele, Mitte links Goldbarsch, Mitte Hecht, rechts Al, unten Scholle

stets:
 Mary
 Hahn's
 Illustr.
 Koch
 Bücher!
 Das
 Geschenk
 von
 bleiben
 dem
 Wert!

—s. Rückseite!



Original-Kunstdrucktafel - Vierfarben-Buchdruck - aus M. Hahn's Kochbücher

Mary Hahn's Kochbuchverlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz, Sedanstr. 19

Neue erweiterte Auflagen
gelangten zur Ausgabe:

- | | |
|------------------------------------|--------------------|
| Illustr. Kochbuch | jetzt: 39. Auflage |
| Mit 600 Abbildungen | RM 10.50 |
| Volkskochbuch | jetzt: 7. Auflage |
| Mit 125 Abbildungen | RM 3.50 |

Diesen Neudrucken wurde ein Abschnitt betitelt:

Reste-Verwendung

unter dem Motto „Auf daß nichts umkomme“ beigelegt mit dem ermahnenden Hinweis der Reichsregierung

Kampf dem Verderb

Auch dem zur Zeit vorliegenden **Praktischen Kochbuch** mit 230 Abbildungen, RM 6.—, 14. Auflage, wurde dieser neue Anhang beigegeben.

Für alle beim Sortiment am Lager befindlichen „Mary Hahn Kochbücher“ **früherer Auflagen** geben wir auf Anforderung mittels beiliegendem **Z** Angebot diesen neuen Nachtrag „**Reste-Verwendung**“ zum Einlegen in fragliche Kochbücher **kostenlos** ab.

Durch diese erneute Ergänzung kann wiederum festgestellt werden, daß unsere Werke auf dem Gebiete der Kochkunst, enthaltend:

Allgemeine Kochkunst

in Anfang und Vollendung für einfache, bürgerliche und feinste Küche

Neuzeitliche Ernährung

rohe und gedämpfte Kost - Vitaminlehre, Gemüse- und Fruchtsalate

Tea- oder Abendtisch

diverse kalte Platten - pikante Salate, appetitlich belegte Brötchen und Käseschnitten

Eintopfgerichte

in vielseitiger Art - immer schmackhaft, dabei nahrhaft, billig und gut

Reste-Verwendung

durch Aufwertung von Resten verschiedenster Speisen unter Hinzufügung frischer Zutaten zu vollständigen bekömmlichen Gerichten;

nicht nur jeder Zeilage Rechnung tragen, sondern sich vielmehr in den Dienst der guten Sache stellen und zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft helfend beitragen.

Original-Kunstdrucktafel - Vierfarben-Buchdruck - aus M. Hahn's Kochbücher

Mary Hahn's Kochbuchverlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz, Sedanstr. 19

stets:
Mary
Hahn's
Illustr.
Koch
bücher!
Das
Geschenk
von
bleiben
dem
Wert!

← s. Rückseite!





Das lange Suchen hört auf!

Wem eine Frage aus dem Anwendungsbereich der Reichsabgabenordnung begegnet, braucht nicht mehr mühsam die verschiedenen Jahrgänge des Reichsgesetzblatts durchzublättern, um klar darüber zu werden, was heute gilt.

Der in Kürze erscheinende 1. Band aus „Reinhardts Textausgaben der Steuergesetze“

Reichsabgabenordnung und Steueranpassungsgesetz

mit Ergänzungsverordnung

Textausgabe mit ausführlichem Sachregister nebst Einleitung

von

Fritz Reinhardt

Staatssekretär im Reichsfinanzministerium

enthält die jetzigen durch das Realsteuereinführungsgesetz vom 1. Dezember 1936 geprägten Fassungen nebst dem Steuerfäumnisgesetz mit den Verordnungen, die zur Ergänzung der Reichsabgabenordnung ergangen sind.

Preis 3,20 RM

Gleichzeitig erscheint ein Werk, das das neue Gewerbesteuer- und Grundsteuergesetz nebst allen damit in Zusammenhang stehenden Neuerungen enthält und erläutert:

Real-Steuerreform

Die neuen Steuergesetze vom 1. Dezember 1936
Gesetzestexte mit Einführung und Anmerkungen

von

Fritz Reinhardt

Staatssekretär im Reichsfinanzministerium

unter Mitwirkung der Sachbearbeiter im Reichsfinanzministerium

Preis etwa 4,— bis 5,— RM

*Jede Gemeinde
ist Abnehmer!*

*Jeder Ihrer Kunden aus Handel, Handwerk und Industrie
braucht diese beiden Bücher über die neuen Steuergesetze*

Ⓩ Stellen Sie sie ins Schaufenster und machen Sie direkte Angebote!

Ⓩ

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W35, Woorschstr. 5

2 wichtige Neuerscheinungen

Karl Brandler-Pracht Z

Die sensitiven Punkte in der Astrologie

dargelegt anhand von 21 Horoskopen; ein bedeutsamer Beitrag zu dieser aktuellen Frage
64 Seiten, kart. RM 1.80

Karl Brandler-Pracht

Der Suggestions-Atem

Ein Weg zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Vollkraft bis in das hohe Alter

Mit einem Bildnis des Verfassers
16. bis 18. Tausend
64 Seiten, kart. RM 1.80

In dieser Schrift gibt der Verfasser einen äußerst lehrreichen Beitrag, der sich auf jahrzehntelange Erfahrungen gründet, wie jedermann durch Atemübungen, verbunden mit Autosuggestion, körperliche und geistige Frische bis ins hohe Alter sich zu erhalten vermag.

Auslieferung: Rainer Wunderlich, Leipzig

Astrologischer Verlag Wilhelm Becker, Berlin-Steglitz

*Fröhliche
Gesichter*



im Sortiment:
„... täglich eine
Wissenskiste ver-
kauft: schnell und
gut verdient!“



R. Voigtländer* Verlag Leipzig C 1

Wenige Wochen nach Erscheinen die

10. Auflage

Das ist Ludendorff

von Dr. Wilhelm Crone

196 Seiten mit 15 Aufnahmen in Leinen RM 4.—, kartoniert RM 3.—

Die Presse urteilt:

... ausgezeichneter Wurf ... packt von der ersten Seite und hält bis zum Schluß in Spannung ... aufgebaut gleich einem spannenden Memoirenwerk ... spannend und lebendig ... klare gepflegte Sprache ... fesselndes Bild des Feldherrn ... für unsere Jugend sowohl wie alle Volksgenossen ein Buch von hohem Wert ...

Traditions-Verlag Kolt & Co. / Berlin SW 68

Fortsetzung von Seite 6718/19:

Dornblüth, Klinisches Wörterbuch

Die Kunstaussdrücke der Medizin. 23./26. verm. u. verb. Aufl. Bearb. von **Wilibald Pschyrembel**. Mit über 300 Abb. im Text. Oktav. XV, 620 Seiten. 1935 Geb. RM 7.— „Für Medizinstudierende, für den Arzt, Krankenschwestern und Pfleger, überhaupt für jeden, der mit medizinischen Fragen zu tun hat, ist der Dornblüth ein unentbehrliches Handbuch geworden.“ *Zeitschrift f. ärztl. Fortbild.* v. 1. 7. 35 über d. 21./22. Aufl.

Leitfaden der Kinderheilkunde

Für Studierende und Ärzte. Von Prof. Dr. **Walter Birk**. Groß-Oktav. I. Säuglingskrankheiten. 7., ungearb. Auflage. Mit 29 Abbildungen. 326 Seiten. 1930. — II. Kinderkrankheiten. 3., verbesserte Auflage. Mit 17 Abbildungen. 397 Seiten. 1928 Je RM 6.—, geb. RM 7.50

Die Differentialdiagnose

chirurgischer Erkrankungen einschl. d. Grenzgebiete mit therapeutischen Hinweisen. Unter Mitarbeit erster Fachgelehrter herausgeg. von Prof. Dr. **H. F. O. Haberland**. Mit 460 Abb. XI, 1180 Seiten. Groß-Oktav. 1935 RM 52.—, in Halbleder geb. RM 56.— „Das dickbändige Werk von über 1100 Seiten wendet sich nicht nur an den chirurgischen Fachmann, sondern an alle Ärzte und auch an Studenten. Aus diesem Grund sind die Grenzgebiete ausführlich berücksichtigt. . . Dem außerordentlich vielseitigen und gründlichen Werk sind eifrige Benutzer zu wünschen...“ *Münchener medizinische Wochenschrift* Nr. 19, 1935

Das persönliche Überleben des Todes

Eine Darstellung der Erfahrungsbeweise. Von Dr. **Emil Matthesen**. Oktav. 2 Bände. Gesamtumfang XL, 894 Seiten. 1936 Jeder Band geb. RM 9.80 Die Bände werden einzeln abgegeben.



Walter de Gruyter & Co. Berlin W 35 / Leipzig C1

Neuaufgabe!

Meinholds Karte

für den

Wintersport

im

Riesengebirge

Mit Höhenkurven und Stangenmarkierung

Vereinskarte des R. G. B. Landesgruppe Sachsen

Maßstab 1:50 000



RM 1.80

C. C. Meinhold & Söhne GmbH. Dresden

Der buchhändlerische Einheits-Bestellzettel

Best.-Nr. _____ auf Rechnung wiederholen Börsenverein Leipzig Nr. _____
 In Firma _____
 Die Artikel die ich bestelle / welche ich bestelle / die geliefert in Rechnung kommen / die ich bestellt werden
 bestelle ich / die bezogen von _____ / zur Lieferung von _____ / Börsenvereins-Nr. / Buch-Nr. / (Name d. Kommission)
 Bestellmenge Best.-Nr. / D449a / D449b / D449c / D449d / D449e / D449f / D449g / D449h / D449i / D449j / D449k / D449l / D449m / D449n / D449o / D449p / D449q / D449r / D449s / D449t / D449u / D449v / D449w / D449x / D449y / D449z / D449aa / D449ab / D449ac / D449ad / D449ae / D449af / D449ag / D449ah / D449ai / D449aj / D449ak / D449al / D449am / D449an / D449ao / D449ap / D449aq / D449ar / D449as / D449at / D449au / D449av / D449aw / D449ax / D449ay / D449az / D449ba / D449bb / D449bc / D449bd / D449be / D449bf / D449bg / D449bh / D449bi / D449bj / D449bk / D449bl / D449bm / D449bn / D449bo / D449bp / D449bq / D449br / D449bs / D449bt / D449bu / D449bv / D449bw / D449bx / D449by / D449bz / D449ca / D449cb / D449cc / D449cd / D449ce / D449cf / D449cg / D449ch / D449ci / D449cj / D449ck / D449cl / D449cm / D449cn / D449co / D449cp / D449cq / D449cr / D449cs / D449ct / D449cu / D449cv / D449cw / D449cx / D449cy / D449cz / D449da / D449db / D449dc / D449dd / D449de / D449df / D449dg / D449dh / D449di / D449dj / D449dk / D449dl / D449dm / D449dn / D449do / D449dp / D449dq / D449dr / D449ds / D449dt / D449du / D449dv / D449dw / D449dx / D449dy / D449dz / D449ea / D449eb / D449ec / D449ed / D449ee / D449ef / D449eg / D449eh / D449ei / D449ej / D449ek / D449el / D449em / D449en / D449eo / D449ep / D449eq / D449er / D449es / D449et / D449eu / D449ev / D449ew / D449ex / D449ey / D449ez / D449fa / D449fb / D449fc / D449fd / D449fe / D449ff / D449fg / D449fh / D449fi / D449fj / D449fk / D449fl / D449fm / D449fn / D449fo / D449fp / D449fq / D449fr / D449fs / D449ft / D449fu / D449fv / D449fw / D449fx / D449fy / D449fz / D449ga / D449gb / D449gc / D449gd / D449ge / D449gf / D449gg / D449gh / D449gi / D449gj / D449gk / D449gl / D449gm / D449gn / D449go / D449gp / D449gq / D449gr / D449gs / D449gt / D449gu / D449gv / D449gw / D449gx / D449gy / D449gz / D449ha / D449hb / D449hc / D449hd / D449he / D449hf / D449hg / D449hh / D449hi / D449hj / D449hk / D449hl / D449hm / D449hn / D449ho / D449hp / D449hq / D449hr / D449hs / D449ht / D449hu / D449hv / D449hw / D449hx / D449hy / D449hz / D449ia / D449ib / D449ic / D449id / D449ie / D449if / D449ig / D449ih / D449ii / D449ij / D449ik / D449il / D449im / D449in / D449io / D449ip / D449iq / D449ir / D449is / D449it / D449iu / D449iv / D449iw / D449ix / D449iy / D449iz / D449ja / D449jb / D449jc / D449jd / D449je / D449jf / D449jg / D449jh / D449ji / D449jj / D449jk / D449jl / D449jm / D449jn / D449jo / D449jp / D449jq / D449jr / D449js / D449jt / D449ju / D449jv / D449jw / D449jx / D449jy / D449jz / D449ka / D449kb / D449kc / D449kd / D449ke / D449kf / D449kg / D449kh / D449ki / D449kj / D449kk / D449kl / D449km / D449kn / D449ko / D449kp / D449kq / D449kr / D449ks / D449kt / D449ku / D449kv / D449kw / D449kx / D449ky / D449kz / D449la / D449lb / D449lc / D449ld / D449le / D449lf / D449lg / D449lh / D449li / D449lj / D449lk / D449ll / D449lm / D449ln / D449lo / D449lp / D449lq / D449lr / D449ls / D449lt / D449lu / D449lv / D449lw / D449lx / D449ly / D449lz / D449ma / D449mb / D449mc / D449md / D449me / D449mf / D449mg / D449mh / D449mi / D449mj / D449mk / D449ml / D449mm / D449mn / D449mo / D449mp / D449mq / D449mr / D449ms / D449mt / D449mu / D449mv / D449mw / D449mx / D449my / D449mz / D449na / D449nb / D449nc / D449nd / D449ne / D449nf / D449ng / D449nh / D449ni / D449nj / D449nk / D449nl / D449nm / D449nn / D449no / D449np / D449nq / D449nr / D449ns / D449nt / D449nu / D449nv / D449nw / D449nx / D449ny / D449nz / D449oa / D449ob / D449oc / D449od / D449oe / D449of / D449og / D449oh / D449oi / D449oj / D449ok / D449ol / D449om / D449on / D449oo / D449op / D449oq / D449or / D449os / D449ot / D449ou / D449ov / D449ow / D449ox / D449oy / D449oz / D449pa / D449pb / D449pc / D449pd / D449pe / D449pf / D449pg / D449ph / D449pi / D449pj / D449pk / D449pl / D449pm / D449pn / D449po / D449pp / D449pq / D449pr / D449ps / D449pt / D449pu / D449pv / D449pw / D449px / D449py / D449pz / D449qa / D449qb / D449qc / D449qd / D449qe / D449qf / D449qg / D449qh / D449qi / D449qj / D449qk / D449ql / D449qm / D449qn / D449qo / D449qp / D449qq / D449qr / D449qs / D449qt / D449qu / D449qv / D449qw / D449qx / D449qy / D449qz / D449ra / D449rb / D449rc / D449rd / D449re / D449rf / D449rg / D449rh / D449ri / D449rj / D449rk / D449rl / D449rm / D449rn / D449ro / D449rp / D449rq / D449rr / D449rs / D449rt / D449ru / D449rv / D449rw / D449rx / D449ry / D449rz / D449sa / D449sb / D449sc / D449sd / D449se / D449sf / D449sg / D449sh / D449si / D449sj / D449sk / D449sl / D449sm / D449sn / D449so / D449sp / D449sq / D449sr / D449ss / D449st / D449su / D449sv / D449sw / D449sx / D449sy / D449sz / D449ta / D449tb / D449tc / D449td / D449te / D449tf / D449tg / D449th / D449ti / D449tj / D449tk / D449tl / D449tm / D449tn / D449to / D449tp / D449tq / D449tr / D449ts / D449tt / D449tu / D449tv / D449tw / D449tx / D449ty / D449tz / D449ua / D449ub / D449uc / D449ud / D449ue / D449uf / D449ug / D449uh / D449ui / D449uj / D449uk / D449ul / D449um / D449un / D449uo / D449up / D449uq / D449ur / D449us / D449ut / D449uu / D449uv / D449uw / D449ux / D449uy / D449uz / D449va / D449vb / D449vc / D449vd / D449ve / D449vf / D449vg / D449vh / D449vi / D449vj / D449vk / D449vl / D449vm / D449vn / D449vo / D449vp / D449vq / D449vr / D449vs / D449vt / D449vu / D449vv / D449vw / D449vx / D449vy / D449vz / D449wa / D449wb / D449wc / D449wd / D449we / D449wf / D449wg / D449wh / D449wi / D449wj / D449wk / D449wl / D449wm / D449wn / D449wo / D449wp / D449wq / D449wr / D449ws / D449wt / D449wu / D449wv / D449ww / D449wx / D449wy / D449wz / D449xa / D449xb / D449xc / D449xd / D449xe / D449xf / D449xg / D449xh / D449xi / D449xj / D449xk / D449xl / D449xm / D449xn / D449xo / D449xp / D449xq / D449xr / D449xs / D449xt / D449xu / D449xv / D449xw / D449xx / D449xy / D449xz / D449ya / D449yb / D449yc / D449yd / D449ye / D449yf / D449yg / D449yh / D449yi / D449yj / D449yk / D449yl / D449ym / D449yn / D449yo / D449yp / D449yq / D449yr / D449ys / D449yt / D449yu / D449yv / D449yw / D449yx / D449yy / D449yz / D449za / D449zb / D449zc / D449zd / D449ze / D449zf / D449zg / D449zh / D449zi / D449zj / D449zk / D449zl / D449zm / D449zn / D449zo / D449zp / D449zq / D449zr / D449zs / D449zt / D449zu / D449zv / D449zw / D449zx / D449zy / D449zz

Jede Berufsgruppe
Sortiment - Verlag - Kommissionär
begrüßt diesen einheitlichen Bestellzettel.
Es liegt im Interesse des Gesamt-Buchhandels, wenn auch Sie den oben abgebildeten Zettel benutzen.

Er ist lieferbar (Größe 10,5:14,8 cm) auf gelblichem Papier für allgemeine, auf rosa Papier für empfohlene Bestellungen und auf Karton als „Bücherzettel“

Die Zettel werden zu je 100 Stück blockiert geliefert, der Bücherzettel dagegen nicht. Mindestabgabe von jeder Sorte 1000 Stück.

Bezugsberechtigt sind die Mitglieder des Börsenvereins, sämtliche in der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel zusammengeschlossenen Fachschaftsmitglieder und die Stammrolle-Angehörigen des Buchhandels.

**Verlag des Börsenvereins
Der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

Woltmanns Werk der Anthropologie

Woltmanns Werk. 3 Bände. Bearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. Otto Reche. Verlag Justus Dörner, Leipzig 1936. 1. Band: Politische Anthropologie, Preis geh. 10,- RM., Leinen 12,- RM. 2. Band: Die Germanen und die Renaissance in Italien, geh. 9,- RM., Leinen 10,60 RM. 3. Band: Die Germanen in Frankreich, geh. 6,- RM., Leinen 7,40 RM. Alle drei Bände zusammen in Kassette geh. 25,- RM., Leinen 30,- RM. Band 2 und 3 mit zahlreichen Abbildungen.

Wenn man diese Bücher aus der Hand legt, dann wundert man sich, daß einem großen Teil unseres Volkes die lebenswichtige Bedeutung der Rassenfrage erst durch die Nürnberger Gesetze zum Bewußtsein kam. Denn was Woltmann hier um die Jahrhundertwende schrieb, ist nichts weniger als die wissenschaftliche Begründung der Rasthetorie. Der junge Arzt und Naturforscher, der sich gutgläubig zunächst ins sozialdemokratische Lager verirrt hatte, wollte, von dorthier beeindruckt, was er schließlich fand. Da er aber ein ehrlicher wissenschaftlicher Arbeiter war, machte er sich mit Feuereifer daran, den neuen Begriff „Rasse“, dessen wissenschaftliche Solidität bis dahin mehr erahnt als erwiesen war, sicher zu begründen und vor allem auf seine Verlässlichkeit hin zu probieren. Dazu mußte er neue Wege beschreiten. Er hängte seinen Arztberuf an den Nagel, um sich der neuen Aufgabe ungehindert widmen zu können.

Der ungeheure Fleiß, mit dem er seine anthropologischen Untersuchungen vor allem in Italien und Frankreich durchgeführt hat, ließ ihn immer klarer erkennen, daß die Rassen Dauertypen sind und den äußeren Umwelteinflüssen kraft ihrer ererbten Energie widerstehen. Diese Beständigkeit der Rassenmerkmale ist natürlich nur eine bedingte und gilt nur für gewisse historische Zeiten, während innerhalb biologischer Perioden das große Gesetz der Eiszeit gültig bleibt. Aber seit der Eiszzeit müssen die Menschentypen in ihren wesentlichen Merkmalen als konstante Typen angesehen werden. Woltmann, den ein tragischer zu früher Tod sein Werk nicht vollständig zu Ende führen und vor allem nicht verteidigen ließ, kommt schon vor 30 Jahren zu der Forderung, daß unsere Geschichtsauffassung und gesamte Geschichtsschreibung völlig umgebaut werden müsse, und zwar unter Zugrundelegung des Rassenbegriffs. Die Untersuchung der von ihm der bisherigen Geschichtswissenschaft nicht gestellten, geschweige denn beantworteten Frage: Was ist aus den Germanen der Völkerwanderung geworden? läßt ihn beweisen, was bis zu ihm nur vermutet und ausgesprochen wurde,

nämlich die ungeheure Bedeutung der nordischen Rasse für die abendländischen Kulturen. Die Beweisführung im Italien- und im Frankreichbuch ist unbedingt zwingend und durch umfangreiches Tatsachenmaterial erhärtet.

Woltmann beschränkt sich aber nicht auf historische Untersuchungen. Er erkannte die Gefahren, die den menschlichen Rassen in ihrer historischen Entwicklung drohen. Deswegen betrat er aber keinem Kulturpessimismus (wie etwa später Spengler). Vielmehr legte er selbst den Weg zum schöpferischen Aufbau frei, indem er die Mittel angab, mit denen diesen Gefahren begegnet werden kann: Rassenhygiene und Rassenpolitik. Am Schluß der „Politischen Anthropologie“ stellt er die Forderung auf, „den gesunden und edlen Bestand des gegenwärtigen Geschlechts durch rassenhygienische und politische Maßnahmen zu schützen. Die aufs höchste gesteigerte intellektuelle und technische Entfaltung der Rassenanlagen muß durch eine physiologische Rassenzüchtung ergänzt und fundamentiert werden. Die zunehmende erbliche Entartung in allen Kreisen bedarf einer entschiedenen sozialen Korrektur. Ein neues Geschlecht muß zum Bewußtsein gebracht werden, daß es über die Pflichten der Gattenwahl und der Elternschaft ist ernsthaft zu erziehen; es muß zum Bewußtsein gebracht werden, daß es eines der größten Verbrechen ist, voraussichtlich kranke Kinder in die Welt zu setzen. Jene Teil der humanen Gattung haben wir aufrechtzuerhalten, daß wir zwar den einzelnen Schwachen, Kranken und Entarteten menschliche würdige Hilfe zukommen lassen, aber an ihrer Fortpflanzung sollten sie durch Sitte, Gesetz verhindert werden“. Und weiter heißt es: „Diejenige Nation leistet am meisten, welche den größeren Teil der Rasse in einfachen und gesunden Lebensverhältnissen schon und nur langsam und nach Bedarf ihre Talente aufsteigen läßt, so daß im Bauern- und Arbeiterstand ein unerschöpfbarer Quell gesonderter Kräfte und Begabungen lesernd bleibt.“

Der nationalsozialistische Leser fragt sich, wie es möglich war, daß ein solches Werk fast völlig der Vergessenheit anheimfallen konnte; er fragt eine ganze Generation, warum sie es zuließ, daß durch eine absichtlich fehlgehende und unvollkommene Kritik für uns lebenswichtige Dinge systematisch verschüttet wurden. Die Neuausgabe wird da einer doppelten Aufgabe gerecht: erstens jene mahnende Frage zu erheben, und zweitens durch die historische Stellung des Werkes manchem das Verstehen der Rasthetorie und ihrer notwendigen Folgerungen leichter zu machen.

Ernst Kaul.

Wichtige Neuerscheinung:

Kultur im Dienst der Nation

VON WILHELM WESTECKER

Kartonierte RM 2,80 / Der bekannte kulturpolitische Schriftleiter der „Berliner Börsen-Zeitung“ betrachtet die gegenwärtige Situation unseres Kulturlebens vom Standort einer volksbedingten und völkischen Kultur. Westecker wertet nicht als einer, der die Dinge von außen sieht, sondern als einer, der leidenschaftlichen Anteil nimmt an den kulturellen Äußerungen des Volkes. Das Buch ist in seiner Anerkennung des neuen Kulturwillens ebenso wie in seiner Ablehnung kulturschädlicher Versuche ein wertvoller Berater. Viele Anregungen gehen von ihm aus, insbesondere ist es wertvoll für denjenigen, der einen festen Standpunkt sucht, der die Wandlung auf den einzelnen Kunstgebieten und die Richtung erkennen will, in der das Kunstschaffen unserer Zeit strebt. Nicht nur allen Kulturpolitikern vom Fach, sondern allen, die am Kulturleben irgendwie interessiert sind, bietet das Buch eine unentbehrliche Übersicht über unsere geistige Entwicklung und Zielsetzung.

Durch die von der Reichskulturkammer gegebenen neuen Richtlinien für die Kunst- kritik ist diese Arbeit gerade jetzt von höchst aktueller Bedeutung. Bestellen Sie daher reichlich und geben Sie der Schrift einen bevorzugten Platz im Schaufenster.



Ⓜ

Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg

Ein schönes Geschenkbuch!

Dorette Hanhart / Der Ritt

Leinen RM 2.80

Lesen Sie die neuesten Besprechungen:

Hamburger Fremdenblatt: „Der äußere Ablauf einer schicksalhaften Begegnung zweier Menschen ist so mit der Fülle seelischer Inhalte und Geheimnisse durchleuchtet, daß ein ausgewogenes schönes Ganzes entsteht, dessen Gedanken und Stimmungen lange nachklingen.“

★

Berliner Tageblatt: „Die Sicherheit der Verfasserin im Aufspüren und Deuten von Gefühls- und Seelenregungen ist nahezu vollkommen.“

★

Basler Nachrichten: „Die Erzählung wird zum Sinnbild des Geheimen und öffnet dem selber Aufgetanen eine ganze Welt von Schönheit.“

Vorzugs- **Z** Angebot

Marion von Schröder Verlag · Hamburg

Auslieferung durch F. Volckmar, Leipzig G 1; für Oesterreich durch Dr. Franz Hain, Wien I.

Zur Versendung liegt bereit:

Atlas

der Gezeitenströme

für das Gebiet der Nordsee, des Kanals
und der Britischen Gewässer

Herausgegeben von der

DEUTSCHEN SEEWARTE

Format 45 : 48½ cm Geheftet in Leinenrücken **RM 6.—**

Der Atlas gibt durch Tabellen und Karten einen Überblick über die Gezeitenströme im Gebiet der Nordsee, des Kanals und der Britischen Gewässer. Er stellt eine vollständige Neubearbeitung aller erreichbaren in- und ausländischen Angaben über die Gezeitenströme in diesen Gebieten dar. Die Karten zeigen den mittleren Verlauf der Gezeitenströme nach Richtung und Geschwindigkeit an der Oberfläche im Gebiet der Nordsee, des Kanals und der Britischen Gewässer. Sie gelten für jede mittlere Sonnenstunde von 6 Stunden vor bis 6 Stunden nach der Zeit des Meridiandurchgangs des Mondes in Greenwich, ausgedrückt in mittlerer Greenwich-Zeit (M.G.Z.)

Z

VERLAG E.S. MITTLER & SOHN / BERLIN

**Das Weihnachtsbuch
für alle Freunde des Segelsportes**

Rudolf Ude

**Mein Schiff
geht nach See**

Nach Briefen und Berichten gesammelt von Irmgard und Inge Ude und hrsg. von Wolfg. Frank



In diesem Werke schildert der Pionier des deutschen Hochseesportes — Rudolf Ude — die allein mit seiner Schwester auf kleinstem Boot durchgeführten Fahrten auf Nordsee, Atlantik und Mittelmeer.

Leider ist dieser Segler und Seemann allzufrüh von uns gegangen. Aber aus seinen Erinnerungen, die sorgfältig aus nachgelassenen Schriften und Tagebuchaufzeichnungen zusammengestellt wurden, spricht er wieder zu uns und erzählt in seiner bescheidenen, klugen Art von der Schönheit des Meeres, von hartem Kampf gegen die unerbittliche See, von fernen Küsten und deren Menschen. Zahlreiche Abbildungen vervollständigen den textlichen Teil.

Das Werk eignet sich nicht nur für erfahrene Segler, sondern auch für die tatbegeisterte junge Generation.

Der Preis des in Ganzleinen gebundenen und sehr geschmackvoll ausgestatteten Werkes beträgt

RM 3.85

Z

Klasing & Co. G. m. b. H., Berlin W 9

Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

Dezember 1936

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G.m.b.H. & Co., Stuttgart

Verlag		9	Laden-Preis
„Der Stürmer“, N.	S L	*Bauer, E., Trau k. Fuchs auf grüner Heid u. k. Jud bei s. Eid! OHL	2.—
Vrl. f. Volksh. u. Volksh., L.	S L	*Berge und Heimat. 48 Aufn. von Pepi Walter-Brixen O	1.20
Gebr. Borntraeger, B.	S L	*Blüh, O., Einführung in die Physik etwa O	30.—
Verl. „DieRunde“, B.	S L	*Christoffel, U., Altes Spanien. Sinnbild und Vorbild OL	7.50
Franz Leo & Co., W.	S L	*Coolen, A., Jan der Schuhflicker aus Brabant u. s. Wiener Kind. O	1.90
A. Pustet, S.	S L	Corti, E. C. C., Elisabeth, die seltsame Frau — Unter Zaren und gekrönten Frauen 2 Bde. in Geschenkkassette OL	16.—
G. Kiepenheuer, B.	S L	*Deeping, W., Die goldenen Äpfel. Roman OL	6.—
Frz. Vahlen, B.	S L	*Feußner, Zwangsversteigerungsrecht etwa O	3.—
W. Knapp, H.	S L	Fotorat, Der. M. Abb. Je Br	—,75
		*34. Peterhans, W., Richtig kopieren	
		*35. Freytag, H., Fotografisch sehen lernen	
		*36. Croy, O., Leichte Fototricks	
J. P. Bachem, K.	S L	*Godin, M. A. v., Der tolle Nureddin. Roman OL	3.80
Vrl.-Anst. R. Roß, B.	S L	*Graf, G. E., Der Dambruch. Ein Roman a. d. Ried OL	3.85
F. Deuticke, W.	S L	*Hartmann, F., Knickung, Kippung, Beulung. 37 OL	18.40
J. F. Lehmann, M.	S L	*Hausfrauen, Von tapferen, heiteren und gelehrten OL	2.80
O. Meister, W.	S L	*Hirthammer, H., Hand in Hand mit Marlene OL	4.—
Bh.d. Erziehungsvereins, N.	S L	*Humburg, P., Die ganz große Liebe OL	1.80
Dorn-Verl., B.	S L	*Klamt, J., Vom Erleben zum Gestalten OL	6.50
Vrl. f. Sozialpol., B.	S L	*Koffka, O., u. a., Luftverkehrsgesetz u. Warschauer Abkomm. etwa OL	15.—
O. Meister, W.	S L	*Lange, Fr., Frau im Schatten OL	4.—
K. Ulrich & Co., B.	S L	*Lehnert, A., u. A. Schlösser, Sprung auf! — Marsch, marsch! OK	1.25
Bibl. Inst., L.	S L	*Meierhofer, H., Wunder am Wege OL	5.80
Frz. Leo & Co., W.	S L	*Meisels, Th. F., Bummel durch Alt-Wien O	1.50
Frz. Vahlen, B.	S L	*Melsheimer, Kostenrecht 36 etwa O	3.—
Bibl. Inst., L.	S L	Meyers kleine Handbücher. *Berve, H., Sparta OL	2.60
Nibelungen-Verl., B.	S L	*Michael, K., Die Agrarpol. der Sowjet-Union u. d. Ergebnisse. OL	15.—
Humanitas-Verl., Z.	S L	*Michaelis, K., Die Gormsenkinder. Illustr. OL	5.40
Frz. Vahlen, B.	S L	*Möhring, O., Konkursrecht etwa O	3.—
C. H. Beck, M.	S L	*Münz, L., Die gesamten Vorschriften über den Arbeitseinsatz nach dem Vierjahresplan. 36 etwa OK	1.20
G. Kiepenheuer, B.	S L	*Pankok, O., Die Passion in 60 Bild. 36 OL	8.50
Frz. Vahlen, B.	S L	*Recke u. Scholz, Grundbuchrecht etwa O	3.—
W. Knapp, H.	S L	*Reinert, G. G., Prakt. Mikrophotographie. 36 etwa O	3.60
Frz. Vahlen, B.	S L	*Rudloff u. Blochwitz, Wettbewerbsrecht etwa O	3.—
Buchmeister-Vrl., B.	S L	*Sabott, E., Über's Meer — über's Meer. Roman O	4.80
Allgem. Vermess.-		Sammlung Wichmann. Fachbüch. f. Vermessungsw. u. Bodenkunde	
Nachr. H. Wichm.,	S L	Bd. 1. Schellens, F., Das Eigentumsrecht der Gemeinden an den im Kataster als „grundsteuerfrei“ eingetr. Wegen. OK	2.50
Bad L.	S L	Bd. 2. Ketter, A., Technik d. Altstadtsanierung m. Anhang. OK	2.50
	S L	Bd. 3. Finsterwalder, R., Alpenvereinskartogr. und die ihr dienenden Methoden OK	4.—
	S L	*Bd. 5. Buch, K., Die Grundbuchordnung in ihr. neu. Fassung u. die zu ihr erlass. neuen Bestimm. Textausg. mit Erört. OK	3.—
	S L	*Bd. 6. Was heißt Wirtschaftlichkeit i. Vermessungswesen? OK	3.80
Evang. Bh., Z.	S L	*Schmid-Marti, Fr., Seeländer Dorfgeschichten OL	2.80
O. Meister, W.	S L	*Schneider-Foerstl, J., Kind komm heim! OL	4.—
Junker & D., B.		Schriften der Dt. Hochschule für Politik. I. Abteilung Je Br	—,80
	S L	*22. Benze, R., Nationalpolit. Erziehung im Dritten Reich. O	3.80
Frz. Vahlen, B.	S L	*Schubert, W., Deutsches Kaufrecht. 36 O	
M. & H. Marcus, Br.	S L	Schultz, J., Wandlungen der Seele im Hochmittelalter	
	S L	*Bd. II. Die Welt der Seele. 36 OL	8.—
	S L	*Bd. III. Kunst und Denken. 37 O	—
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
F. Knapp, Fr.	S L	*Schulze, H.-G., u. W. Stiasny, Flug durch Muskelkraft OL	5.50
A. Strauch, L.	S L	*Spiele der dt. Jugend. H. 3. Brockmeier, W., Ewiges Volk. StBr	1.—
H. Bermühler, B.	S L	*Taschenbuch der in Deutschland geschützten Pflanzen . . etwa OL	7.50
Akad. Verl.-Ges., L.	S L	*Vilbig, F., Lehrbuch der Hochfrequenztechnik OL	32.80
		Subskriptionspreis bis zum 15. Jan. OL	29.20
Verl. d. Freude, Br.	S L	Wingenbach, K., Als Meldegänger im großen Kriege OL	3.80
Vrl. f. Volksh. u. Volksh., L.	S L	*Winterpracht im Schwarzwald. Illustr. O	2.50
F. Bruckmann, M.	S L	*Wiskott, C. T., Griechenland — im Auto erlebt OL	5.40
M. Niehans, Z.	S L	*Wolff, K., ABC-Buch des Herzens OL	3.50
Nation.Bücherd., B.	S L	*Wulle, R., Das neue Jahrtausend. 36 OL	4.80
		Musikalien.	
Bärenreiter-Verl., K.	S L	Bach, Joh. Seb., Klavierbüchlein für Friedemann Bach . OHL	5.85
Edition Standard, B. u. L.		Musik zum Tanz. Standard-Tanz-Album	
	S L	*Bd. V. Für Klavier 2hdg. StBr	3.50
	S L	*Bd. V. Für Violine StBr	2.—
	S L	*Musik zum Tanz f. d. Jugend. Bd. V StBr	2.50

Wir werden auch in diesem Jahre dem

Ansturm der Dezemberwochen

gewachsen sein, weil wir wieder großzügig eingekauft und genügend Personal eingestellt haben. Bitte senden Sie uns unbesorgt Ihre sämtlichen Bestellungen, sie werden genau so prompt wie in den Sommermonaten erledigt.

Soeben erscheint in neuer Auflage!

Reich illustriert
mit zahlreichen
kulturbistorischen
Abbildungen



Komplette Ausgabe
Quartformat
Ganzleinen geb.
mit Schutzumschlag

285
RM

285
RM

GUSTAV FREYTAG

DIE AHNEN

Reichillustrierte ungekürzte Ausgabe

Alle sechs Romane in einem Band

Sonderangebot laut Zettel



AXEL JUNCKER VERLAG BERLIN W 35



Verleger!

Lieferten Sie Ihre **Zeitschriften ab 1. Januar 1937 über Leipzig.**

Vorteile: Vereinfachte Expedition / Ersparnis an Versandkosten / Schnellerer und sicherer Zahlungseingang / Keine Rabatfrückerstaffung.

Die Leipziger Kommissionäre

Handbuch der Deutschen Apothekerschaft

26. Jahrgang

Best.-Nr. 56

erscheint Ende
Januar 1937

Preis: etwa RM 4.50

Deutscher
Apotheker-Verlag,
Berlin W 15

Soeben erschien der 3. Band der
Gesammelten Werke:

Hans Kloepper Sulmtal und Kainathboden

Ein heimisches Bilderbuch.
Mit reichem Buchschmuck von
Emmy Singer-Hiesleitner.

Leinenband S 12.96, RM 6.—

Beachten Sie bitte die ausgezeichneten
Besprechungen in der gesamten
deutschen Presse!


Verlag der
Alpenland-Buchhandlung
Südmark, Graz

Ausl.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig
Fritz Arnold, Wien

Über **Belloc's Cromwell***

schreibt „Die Dame“ (Heft 21):

„An innerer Spannung überragt dieses Buch alle anderen, die wir anzeigen, bei weitem, und die geistige Auseinandersetzung, die hier stattfindet, ist von einem Ernst und einer Härte, daß kein Leser sich leicht ihr entziehen kann... Kein Versuch, den Gegner in dem herabzusetzen, worin er groß war, keine kleinliche Polemik, keine hämischen Verdächtigungen, Belloc baut den Mann Cromwell in seiner ganzen Größe auf — um ihn dann frontal mit gewaltigen Streichen anzufallen. Das ist schon ein unerhörtes Schauspiel.“

*HILAIRE BELLOC, OLIVER CROMWELL, Ein Mann seiner Zeit. Kartoniert RM 5.—, gebunden RM 6.20 

BENZIGER VERLAG KÖLN

Soeben erschienen:

Dr. Erich Hekler:

Wirtschaft und Reichsbank in den ersten Jahren nach der Stabilisierung

120 Seiten Oktav mit vielen Tabellen und 5 graphischen Darstellungen

Preis brosch. RM 4.50

Im Hinblick auf die gegenwärtige erneute Bewegung aller Weltwährungen verdient diese Schrift weiteste Beachtung aller Finanz- und Wirtschaftskreise.

Druck u. Verlag Albert Kleinsorge, Offenbach a. M.
Schließfach 216

FÜR DEN JUNGEN



Preis kt. M 5.40, gb. M 6.—
**OTTO MAIER VERLAG
RAVENSBURG**

Jeder Buchhändler sei
Mitarbeiter an der

„Deutschen Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder
Mitteilung noch nicht
verzeichneter Schriften

Sortimenter!

Bestellen Sie jetzt Ihre **Zeitschriften ab 1. Januar 1937 über Leipzig.**

Vorteile: Erhebliche Spesenersparnis / Bessere Gewichts- ausnutzung und Verbilligung der Sammelsendungen über Leipzig / Vereinfachte Abrechnung / Keine Rabatfrückerforderung. Die Zeitschriften werden im Leipziger Ballen vor Beschädigungen geschützt.

Die Leipziger Kommissionäre

Zum Weihnachtsgeschäft – unsere Neuerscheinungen

Felicitas Rose

Die jungen Eulenrieds

Roman aus Thüringen

„Spannend ist die Handlung aufgebaut, lebendig die vielen Gestalten charakterisiert. Das Buch ist ein Loblied auf die jungen, aufbauenden Kräfte des neuen Deutschlands.“ **D. A. Z.**

Ganzleinen RM 4.80

Z

Fritz Otto Busch

Das Buch v. d. Kriegsmarine

Mit über 200 Abbildungen und Tafeln

„Die vielen schönen Bilder und Tafeln u. der lebendige Text geben dem Buch, dem eine große Verbreitung zu wünschen ist, ein besonderes Gesicht. Ein echtes, deutsches Volksbuch!“ **Hambg. Nachr.**

Ganzleinen RM 5.80

Kurt Arnold Findeisen

Du meine Seele, du mein Herz

Der Roman Robert Schumanns

„Findeisen muß Schumann sehr geliebt haben, um mit soviel Verständnis und innerer Einfühlung das Leben dieses Künstlers zu einer wertvollen, sprachlich ungemein schönen Dichtung machen zu können.“ **N. A. Z.**

Ganzleinen RM 5.—

Z

Dr. Herbert Gerigk

Meister der Musik

und ihre Werke

„In diesem vollstündlich geschriebenen Buch sind Leben und Werke der großen Meister in lebendiger Form dargestellt... Eine Musikgeschichte, die in jedes Haus gehört.“ **Elbinger Ztg.**

Ganzleinen RM 3.80

Karl Angebauer

Kameraden in Südwest

Ein Tatsachen-Roman

„Prächtige Gestalten der Kolonialkämpfer und der wagemutigen deutschen Farmer in endloser Breite von Busch und Steppe wandern durch viele harte u. doch beglückende Ereignisse. Ein starkes, männliches Erlebnisbuch.“ **Dresd. Anz.**

Ganzleinen RM 4.50

Z

Dr. Gerhard Ramlow

Männer des Nordens

Wikinger-Leben, Fahrten und Kämpfe

„Man wird das Buch nicht aus der Hand legen, ehe man die letzte Seite gelesen hat, und noch lange werden sich unsere Gedanken mit den herben Männern u. Frauen beschäftigen.“ **Naumburger Tagebl.**

Ganzleinen RM 3.80

Wulf Bley

Napoleon Bonaparte

Lebensroman eines Genies

„Bley hat es verstanden, den Großen eines fremden Volkes uns menschlich näher zu bringen. Ein in seiner Haltung absolut sauberes und männliches Buch.“ **Westfäl. Neueste Nachr.**

Ganzleinen RM 5.50

Z

Dr. Wolf Strache

Das Weserbuch

Mit 147 Leica-Photos

„Ein echtes Landschaftsbuch, das viele unermessliche und unbekannte Schönheiten enthüllt und mit einer Fülle von Eindrücken außerordentlich genussbringend ist.“ **National-Ztg., Essen**

Ganzleinen RM 5.50, Kartoniert RM 4.50

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. • Verlag von Rich. Bong

Zum Nutzen des gesamten Buchhandels:

Das erste Stück jeder Neuerscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels in die

„Deutsche Nationalbibliographie“

Sobald erschienen:

Dr. A. Bülz:

Die Deutsche Arbeitsfront und die früheren Gewerkschaften

101 Seiten Oktav. Brosch. RM 3.90

Diese Schrift behandelt in ausführlicher Weise das Problem der Rechtsnachfolge. Alle hierauf bezüglichen Entscheidungen werden ausführlich besprochen. Das Buch gehört in die Hand jedes am Aufbau der DAF. Interessierten!

Druck u. Verlag Albert Kleinsorge, Offenbach a. M. Schließfach 216

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Die Firma

Universitätsverlag von Robert Noske Leipzig C 1 Universitätsstr. 8

hat mir ab heute die Kommission u. Auslieferung übertragen.

Leipzig, den 12. 12. 1936

Fr. Foerster

Für alle Alpenfreunde:

MEINE BERGE - MEINE KAMERA

von Ernst Baumann-Reichenhall. 22x25 cm. Leinen RM 4.50

HEERING-VERLAG



Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher. Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 289.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Acquistapace L 1024. Adler in Dr. L 1023. Alberti L 1022. Alippi L 1021. Alpenland-Bh. Südm. 6726. Althoff L 1024. Anders U 4. Antiqu. Tirolia L 1023. Antiqu. Bh. in Göt. L 1022. Astrolog. Berl. Becker 6717. Behold 6712. Bed'sche Verh. 6712. Beyer in Hamb. L 1022. Bong, R., 6727. Borgmeyer L 1023. Bosh'sche Bh. L 1022. Brauer in Brln.-Fr. L 1024. Brauer in Pe. U 4. Breitkopf & S. 6708. Brückner & R. L 1023. Buchdr. u. Verl. Harfe U 8. Bücherrei Lutherstadt L 1021. Die Bücherliste in M. L 1022. Bücherkauf Haertel L 1021. Bücherstube Groß L 1023. Bücherstube Kron L 1022. Buchh. Leskam L 1024. Bh. f. Med. in Köln-S. L 1024. Buchh. d. Techn. L 1023. Büttmann & W. L 1021. Bürde L 1022. Burst & R. L 1023. Busch in Pe. U 4. Calvary & Co. L 1024.

Glückhof U 4. Deiermann L 1021. Dt. Apotheker-Verl. 6726. Dt. Verlagsb. Bong & Co. 6708. 27. Diepolder L 1023. van Dittmar's Soeken- Imp. L 1023. Doppler-Werk L 1024. Dörner 6721. Eisenhardt L 1023. 24. Exped. d. Börsenbl. U 4. Egermann L 1024. Feuererf.-Gef. f. d. Buchgew. U 2. Fischer in W.-Barm. L 1024. Fischer & W. U 2. Fleischler, Carl Fr., in Pe. U 3. L 1022. Fock G. m. b. H. L 1023. Föllsche L 1024. Foerster, Fr., in Pe. 6728. U 4. Föste, Südde. Böhmisch & Co. U 2. Franke in M. L 1023. Frensch L 1023. Frensch L 1022. Friederici L 1022. Frommann, C. & S., L 1022. Fürst Rchf. L 1024. Gauverl. Bayer. Ostmar. 6705. Gebauer L 1021. 23. Geisler & Co. L 1024. Geogr. Verl.-Anst. u. Dr. Ravenstein 6712. 13. Glacser's Bh. L 1022. Globus-Verl. U 1. Goebcke L 1021. Görtig L 1021.

Gottlieb L 1023. Gräfe in Berlin-P. U 3. Grafer'sche Bh. L 1024. Graveur'sche Bh. L 1023. de Gruyter & Co. 6718. 6719. 20. Gutenberg-Buchh. L 1023. Hahn's Buchverl. 6715. Hanseat. Berl.-Anst. 6705. 6714. 22. U 3. Harrasowitz L 1023. Hartmann, Gebr., L 1023. L 1024. Hegner L 1024. Heering-Verlag 6728. Hengstenberg in Boch. L 1022. Hentel L 1023. Herder & Co. in Freiburg. L 1023. Herdersche Bh. in Köln L 1022. Hermann in Rang. L 1024. Heß in Sang. L 1023. Heusermann L 1024. Heysche Bh. L 1023. Heymanns Berl. 6714. Hinrichs' Sort. in Pe. L 1022. Hirsh Rchf. L 1024. Holderer L 1021. Hummel Berl. L 1023. Jakob in Karlsruhe L 1022. Jnd.-Berl. Spacht & V. 6716. Juncker Verl. 6725. Kanitz'sche Bh. L 1022. Kaufmann in St. L 1024. Kerler L 1022. Kiepert L 1022. Kiffinger 6713.

Klasing & Co. 6723. Klein'sche Bh. L 1022. Kleinsorge 6726. 28. Knauer, Hübel & D. U 2. Koch in M. L 1022. Koch, Reff & Oct. & Co. 6724. Köhler in Breslau-G. L 1021. Köhler & W. M.-G. & Co., P.-S. 6724. Krause in Del. L 1021. Kriebel L 1024. Krißche H.-B. L 1022. Kundi L 1022. Kunst- u. Bücherst. Diebler L 1022. Kurbuchh. in Badenw. L 1022. Langen, Mib., Gg. Müller 6709. 10. 11. Lehmann L 1022. Lehmann, R., L 1024. Leibing L 1021. Leipz. Kommissionäre 6728 (2). Pöchte L 1021. Voewenberg L 1023. Mahnke L 1021. 23. Maier, R. G., in Pe. L 1023. Maier in Rav. 6726. Marowsky's Bh. L 1021. Marzellus-Bh. U 3. May L 1023. Mayer in Jerus. L 1021. Meiche L 1024. Reinhold & S. 6720. Mittelbebuchh. L 1022. Mittler & S. 6723. Moll & S. U 2. Mueller in Halle L 1023. Müller in Gelf. L 1024.

Müller in Bür. L 1021. Musikal.-Bd. in d. Potsd. Str. L 1021. Raacher L 1022. Raumann, L., in Pe. L 1024. Reffel L 1022. Reubert L 1022. Reubt. Bücherst. in Halle L 1023. Renwert-Buchh. L 1024. Rhandler'sche Bh. L 1022. Rüd. Bh. in Brsl. L 1024. Desterfeld, P., L 1024. Dy L 1023. Pfister L 1021. 29. Piesch L 1022. Piesch Rchf. L 1022. Priebsch's Bh. L 1021. Rahm's Bh. L 1022. Rats-Bh. in Danz. L 1022. Raumbilds-Verl. 6707. Regel U 2. Reuter L 1024. Riegel L 1023. Scharrer L 1024. Schirmer & Co. U 2. Schmemann L 1024. Schmidt, C. Fr., in M. L 1021. Schmidt in Wiesb. L 1021. Schmidt in M. L 1022. Schmidt in M. L 1022. Schmorl & v. S. Rchf. L 1024. Schönberg L 1024. Schöningh in Würzb. L 1022. v. Schröder 6723. Schroll & Co. 6706. Schulz in Brsl. U 3.

Schulze'sche Hoffh. in Old. L 1023. Schweiber Rchf. in Brsl. L 1024. Seidel & S. 6706. Sieler & W. U 2. Soltau L 1023. Steen L 1023. Steinebach L 1023. Stille in Danz. L 1023. Stollberg L 1022. Straße L 1023. Stühr'sche Bh. L 1023. Swets & S. L 1023. Teubner 6713. Töpelmann 6718. 19. Traditions-Verl. 6717. Trentel L 1023. Trenkle L 1024. Treuendt & Gr. L 1023. Trettmeyer, M., U 4. Ungelenk L 1024. Urban & Co. L 1024. Bajna L 1023. Vereinsbh. in Neumünster L 1023. Verl. d. Börsenver. 6720. U 3. Verlagsanst. Benziger & Co. 6726. Voigtländer's Berl. 6717. Wege L 1021. Wegmann & S. L 1023. Weichert L 1022. Wetland Rchf. L 1024. Westermann, G., 6705. Wiedt, S., L 1022. Willmsky in G. L 1024. Willmsky in D. L 1024. Winter in Pe. L 1023. Winter Rchf. in Dr. L 1024. Wörmbde L 1022. Wiemsen 6705.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wöchentlich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.- RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.- RM. x. Ab. Besteller tragen die Postkosten u. Verlagsgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM. Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig. B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 4, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (auch Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfasst 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7.78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.- RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/2 % Schlagzahl = 105.- RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.- RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.- RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste fest am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchdrücke.

Hauptredakteur: Dr. Sellmuth Langenbacher. - Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner. - Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. - Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. - Druck: Ernst Hedrich Rchf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. - DM. 7977/XI. Davon 6587 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Berscharfte Devisenkontrolle

Die Reichsregierung hat durch Gesetz vom 1. Dezember 1936 das Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 4. Februar 1935 durch eine Ergänzung, die der Bekämpfung der Umgehungsversuche dient, erweitert. Einer der wichtigsten Zusätze, der § 37 a, 1. Abs. lautet wie folgt:

»Liegen Tatsachen vor, aus denen zu schließen ist, daß ein Inländer beabsichtigt, unter Verletzung oder Umgehung der bestehenden Vorschriften Vermögenswerte der Devisenbewirtschaftung zu entziehen, so können die Devisenstellen anordnen, daß der Betroffene über sein Vermögen oder über bestimmte Vermögensgegenstände nur mit Genehmigung verfügen darf. Die Anordnung soll auf bestimmte Vermögensgegenstände beschränkt werden, wenn dadurch die beabsichtigte Vermögensverschiebung verhindert werden kann. Liegen die Voraussetzungen des Satz 1 vor, so können die Devisenstellen auch sonstige sichernde Anordnungen treffen, die zur Verhinderung der beabsichtigten Vermögensverschiebung erforderlich sind.»

Hierzu werden u. a. folgende Erläuterungen von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung gegeben:

»Voraussetzung für eine Anordnung nach § 37 a ist, daß aus bestimmten Tatsachen zu schließen ist, daß ein Inländer unter Verletzung oder Umgehung der bestehenden Vorschriften Vermögenswerte der Devisenbewirtschaftung zu entziehen beabsichtigt. Derartige Tatsachen können insbesondere im Zusammenhang mit einer beabsichtigten Auswanderung vorliegen. Doch greifen die Vorschriften des § 37 a auch in anderen Fällen einer drohenden Vermögensverschiebung ein. Andererseits rechtfertigen Erwägungen allgemeiner Art, etwa die, daß bei jedem Auswanderer die Gefahr einer Vermögensverschiebung nicht von der Hand zu weisen sei, Maßnahmen nach § 37 a nicht. Der Betroffene muß sich vielmehr durch bestimmte Tatsachen der beabsichtigten Vermögensverschiebung verdächtig gemacht haben.

a) Anordnungen nach § 37 a werden oft besonders dann gerechtfertigt sein, wenn ein Inländer unter Verheimlichung seiner Auswanderungsabsicht offensichtlich Vorbereitungen für die Auswanderung

trifft. In Frage kommt z. B. die Liquidierung festliegender Vermögenswerte, ohne den Erlös wieder im Inland anzulegen, die Abhebung größerer Beträge von Bankguthaben ohne wirtschaftliche Notwendigkeit, der ungewöhnliche Ankauf von Wertgegenständen, das Stehenlassen von Exportforderungen im Ausland über die handelsüblichen Fristen hinaus oder schließlich die Ausfuhr von Kommissionswaren, während dasselbe Unternehmen bisher auf Grund fester Abschlüsse geliefert hat. Andererseits genügt die Tatsache, daß ein Inländer die Absicht, auszuwandern zu wollen, erklärt hat, allein in keinem Falle, um Maßnahmen nach § 37 a zu rechtfertigen. Vielmehr wird gerade die Tatsache, daß Transferanträge bei der Devisenstelle eingereicht werden, häufig darauf schließen lassen, daß sich der Antragsteller im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen halten will.

b) Nicht erforderlich ist, daß der Betroffene eine nach dem Wortlaut des Devisengesetzes mit Strafe bedrohte Handlung beabsichtigt. Auch Umgehungen der Devisenvorschriften, die unter Ausnutzung etwa noch bestehender Lücken den Kapitaltransfer nach dem Ausland ermöglichen sollen, rechtfertigen das Einschreiten der Devisenstellen.

c) Die Worte »Vermögenswerte der Devisenbewirtschaftung zu entziehen« bedeuten nicht, daß der Inländer beabsichtigen muß, solche Werte nach dem Ausland zu verbringen, die ihrer Art nach devisenrechtlichen Beschränkungen unterliegen. Es genügt vielmehr, wenn er irgendwelche Vermögenswerte — unter Verletzung oder Umgehung der bestehenden Vorschriften — nach dem Ausland verbringen oder schon im Ausland befindliches Vermögen den devisenrechtlichen Beschränkungen entziehen will.

d) Bei Fällen von größerer wirtschaftlicher, insbesondere exportwirtschaftlicher Bedeutung wird es sich empfehlen, meine Entscheidung vor Erlaß der Maßnahmen einzuholen, wenn nicht Gefahr im Verzug ist.

Dienst auf Probe ist nicht Aushilfsdienst

Dienstverträge auf Probe hat es immer gegeben, aber in der letzten Zeit ist die Vereinbarung solcher Verträge besonders häufig zu beobachten. Dr. S. Kopsch - Düsseldorf, der sich im Wirtschaftsblatt der Berliner Industrie- und Handelskammer damit beschäftigt, sieht den Grund dieser Erscheinung in dem verbesserten Kündigungsschutz, der die Unternehmer zur Vorsicht bei der endgültigen Besetzung qualifizierter Arbeitsstellen veranlasse. Kopsch weist darauf hin, daß die echten Probendienstverträge nichts mit den sogenannten Aushilfsdienstverhältnissen zu tun haben. Beide werden häufig miteinander verwechselt und in ihren rechtlichen Auswirkungen verkannt. Die Einstellung zur Probe ist an sich ein festes Dienstverhältnis, bei dem die Frage der Weiterbeschäftigung allerdings offengelassen wird. Die Beschäftigung zur Aushilfe ist dagegen ihrer Natur nach nur vorübergehend. Der spätere Wegfall der Tätigkeit nach Deckung des Aushilfsbedarfs ist begrifflich ohne weiteres vorausgesetzt. In der Mehrzahl der Probendienstverträge wird das Arbeitsverhältnis für eine begrenzte Dauer abgeschlossen unter gleichzeitiger Vereinbarung bestimmter Kündigungsfristen während der Probezeit. Eine besondere gesetzliche Regelung haben die Probendienstverhältnisse im Arbeitsrecht nicht gefunden mit Ausnahme der für gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge, die im § 127 b Gew.O. bzw. § 77 HGB. erwähnt sind. Danach ist bei gewerblichen Lehrlingen das Lehrverhältnis von Gesetzes wegen während der ersten vier Wochen vom tatsächlichen Beginn der Lehrzeit an zunächst ein Probeverhältnis, das während dieser Frist jederzeit durch einseitigen Rücktritt aufgelöst werden kann. Es ist ferner bestimmt, daß die Probezeit durch Vereinbarung auf höchstens drei Monate verlängert werden darf. Für kaufmännische Lehrlinge beträgt die gesetzliche Probezeit einen Monat. Sie kann ebenfalls auf höchstens drei Monate ausgedehnt werden. Gemäß § 77 HGB. kann während der Probezeit das Lehrverhältnis von beiden Seiten ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden. Bei der Bemessung der Kündigungsfristen in allen anderen Fällen kommt es auf die Berufsbedingungen des betreffenden Arbeitnehmers an.

Für alle Einstellungen mit fester Probezeit gilt, daß sie sich bei der Fortsetzung (stillschweigend oder ausdrücklich) über die Probezeit hinaus in Ermangelung besonderer Vereinbarungen in ein Dienstverhältnis von unbestimmter Dauer umwandeln, das nur mit den gesetzlichen oder zulässig vereinbarten Fristen aufgelöst werden kann. Andererseits kann nach Ablauf einer Probefrist, wenn die erste Frist zur Bewährung nicht ausreichte, erneut eine Beschäftigung zur

Probe auf eine weitere Probezeit vereinbart werden, für die alsdann das Gleiche gilt, was oben zu der ersten Probezeit gesagt wurde. In Vereinbarungen noch weiterer Probezeiten dürfte aber im allgemeinen, von Ausnahmefällen abgesehen, eine Umgehung der Kündigungsbestimmungen zu erblicken sein. Alsdann würde auf Grund der Vorschrift des § 138 BGB. die neue Probeabrede, weil sittenwidrig, nichtig sein und das Arbeitsverhältnis als unbefristet zu gelten haben. Wird die Probetätigkeit in der Weise verabredet, daß der Arbeitnehmer auf unbestimmte Zeit eingestellt wird, daß jedoch eine gewisse Anfangszeit als Probezeit gelten solle, so geht das Arbeitsverhältnis, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, mit dem Ablauf der Probefrist nur zu Ende, wenn ein Vertragsteil rechtzeitig vor oder bei Ablauf der Probezeit dem anderen erklärt, daß er die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht beabsichtigt. Eine Sonderregelung besteht schließlich noch bei der Probebeschäftigung von Schwerbeschädigten. Nach § 17 Schwerbeschädigtengesetz ist die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle zur Kündigung eines Schwerbeschädigten nicht erforderlich, wenn dieser nur »versuchsweise« angenommen worden ist und der Unternehmer bereits seiner Einstellungspflicht entsprechend der Verordnung vom 13. Februar 1924 genügt hat. Diese Ausnahmenvorschrift entfällt, wenn der Schwerbeschädigte länger als drei Monate beschäftigt wird.

Reichsberufswettkampf

Alle Jungbuchhändler vom 15. bis zum 23. Lebensjahre, die im Besitz des Berufsausweises für Lehrlinge der Reichsschrifttumskammer sind, sowie diejenigen, die bereits auslernten, den vollgültigen Berufsausweis der Reichsschrifttumskammer besitzen und das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten, beteiligen sich am Reichsberufswettkampf 1937! Näheres im Börsenblatt Nr. 271.

Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Am 8. Dezember feierte die Frankfurter Gesellschaft für Geographie und Statistik ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist die viertälteste geographische Gesellschaft der Welt und pflegte besonders die naturwissenschaftliche Richtung. Einer ihrer Gründer, August Ravenstein, war der Schöpfer der bekannten kartographischen Anstalt. Der wissenschaftlichen Tagung ging die Eröffnung einer Ausstellung voran, in der wertvolle Bücher aus der Gründungszeit des Vereins, geographische und statistische Literatur aus allen Kulturstaaten der Erde, Bildnisse aller jener Gelehrten, die dem Verein im Jahrhundert seines Bestehens vorstanden und endlich Bilder der verstorbenen Ehrenmitglieder zu sehen sind. In der Festigung wurden die Gäste von Prof. Dr. W. Behrmann, dem Vorsitzenden des jubelnden Vereins, begrüßt, worauf der mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort zu einem Vortrag über die wirtschaftliche Lage Deutschlands ergriff. Mit der Verleihung der Eduard-Rueppell-Medaille an drei der bekanntesten Afrikaforscher, Prof. Dr. Erich Obst (Hannover), Prof. Dr. Fritz Jaeger (Basel) und Prof. Dr. Klute (Gießen) fand die Festigung ihren Abschluß.

Die Freiburger Wissenschaftliche Gesellschaft hat kürzlich die Feier ihres 25jährigen Bestehens begangen, wobei Geheimrat Prof. Dr. Aschoff in seiner Begrüßungsrede der Männer gedachte, die durch Schaffung eines Vermögens dafür gesorgt haben, daß die Forschungsarbeit der Gesellschaft in Fluß bleiben kann. Die Tätigkeit der Wissenschaftlichen Gesellschaft ist um so wichtiger, als durch die Auflösung der akademischen Gesellschaft Freiburg und dadurch, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft (früher Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft) ihre Mittel verstärkt in den Dienst des Vierjahresplans stellt, Quellen versiegt sind, die früher fruchtbringend wirken konnten.

Am 25. November fand in Leipzig im großen Hörsaal des Instituts für angewandte Chemie eine Festigung aus Anlaß des hundertfünfzigjährigen Bestehens der Leipziger Universitäts-Sternwarte statt. Der Rektor der Universität Leipzig, Prof. Goltz, überbrachte die Glückwünsche des Unterrichtsministeriums und der gesamten Universität. Oberbürgermeister Dr. Goerdeler sprach die Glückwünsche der Stadt Leipzig aus. Observator Dr. G. Naumann gab einen Bericht über die Geschichte der Leipziger Sternwarte. Der jetzige Leiter der Sternwarte, Prof. J. Dopmann, sprach über die Gegenwartsaufgaben der deutschen Astronomie.

Das Deutsch-Italienische Kultur-Institut (Petrarcahaus) in Köln feierte kürzlich den fünfsten Jahrestag seiner Gründung, der in Vertretung des verhinderten Präsidenten Erz. Giuliano von Prof. Dr. von Vederath eingeleitet wurde. Mit herzlichen Worten wurde der neue Generalsekretär und Direktor des Petrarca-Hauses Giovanni Vittoria Amoretti begrüßt. Das Deutsch-Italienische Kultur-Institut ist vom Reich als reichswichtiges Institut anerkannt. Demgemäß konnte der stellvertretende Gauleiter, Bürgermeister Schaller, bekanntgeben, daß die Stadt Köln als Ausdruck ihres Förderungswillens für die deutsch-italienische Annäherung der Gesellschaft zu dem geplanten Neubau ihres Heims ein Grundstück zur Verfügung stelle.

Das Japan-Institut in Berlin konnte in diesen Tagen auf ein Jahrzehnt seines Wirkens im Dienste der Verbreitung von Kenntnissen über die japanische Kultur im deutschen Volke zurückblicken. Am 4. Dezember veranstaltete das Institut aus diesem Anlaß im Harnack-Haus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu Berlin-Dahlem einen Festakt, bei dem Admiral a. D. Behndke als Präsident des Instituts die Gäste begrüßte. Der japanische Leiter des Instituts Professor Dr. Sonda hielt eine Ansprache. Den Tätigkeitsbericht erstattete Professor Dr. Hamming, der deutsche Leiter des Instituts.

Geheimrat Professor Dr. August Bier wurde an seinem fünf- undsiebzigsten Geburtstag mit dem Adlerschild des Deutschen Reiches ausgezeichnet. Die Urkunde wurde ihm von Ministerialdirektor Bahlen überreicht, der in seiner Ansprache betonte, daß es ihm eine besondere Ehre und Freude sei, im Namen und im Auftrage des Führers und Reichskanzlers ihm diese Urkunde zu überreichen. Er bringe damit zugleich den besonderen Dank und die Anerkennung des Führers und des Reichserziehungsministers zum Ausdruck für die hingebende und aufopfernde Arbeit, die Professor Bier als Arzt, als Forscher und insbesondere als Lehrer des ärztlichen Nachwuchses zum Nutzen von Volk und Staat geleistet habe.

Bei den Gedächtnisfeiern zum fünfzigsten Todestag des deutschen Historikers Leopold von Ranke im Mai 1936 war angeregt worden, einen Ranke-Verein zu gründen, der die Erinnerung an den Geschichtsschreiber und sein großes Lebenswerk pflegen soll. Die Gründung dieses Vereins ist jetzt in Wiehe bei Eckartsberga, dem Geburtsort Rankes, vollzogen worden. Der Ranke-Verein wird von einem Vorstand vertreten, dem gegenwärtig als Vorsitzender Prof. Dr. Hermann Ranke von der Universität Heidelberg, als Schriftführer Bürgermeister Tauscher, Wiehe, und ferner Oberlandesgerichtsrat Schmidt, Breslau, Graf Bernd von der Schulenburg, Lodersleben, und Bibliothekar Hans Hoffmann, Markkleeberg bei Leipzig angehören. Alle drei Jahre soll eine Mitgliederversammlung des Ranke-Vereins stattfinden.

Aus Anlaß der zweihundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Mediziners Karl Caspar von Siebold veranstaltete die Universität Würzburg am 29. November eine akademische Feier. Nach kurzen Begrüßungsworten des Rektors Prof. Dr. Reinmoeller würdigte Prof. Dr. Sticker den Lebensgang Karl Caspar von Siebolds, während Universitätsprofessor Dr. Kappis die wissenschaftliche Bedeutung des großen Chirurgen für die Entwicklung der Medizin darlegte.

In Jdar hat eine Feier stattgefunden, in deren Verlauf die Angliederung des Instituts für Edelsteinforschung an die Universität Frankfurt vollzogen wurde. Der neue Direktor des Instituts ist Prof. Raden, während Georg Wild weiterhin Leiter des Instituts bleibt.

Im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt vom 1. Dezember ist eine Änderung des Hamburgischen Hochschulgesetzes enthalten, die eine anderweitige Unterstellung einzelner wissenschaftlicher Anstalten vorsieht. Von den im Hochschulgesetz aufgeführten wissenschaftlichen Anstalten, die dem Hochschulwesen unterstellt waren, werden die Staats- und Universitätsbibliothek, das Museum für Völkerkunde, das Museum für hamburgische Geschichte, das Zoologische Staatsinstitut und das Zoologische Museum sowie die beiden Botanischen Staatsinstitute und der Botanische Garten aus der Hochschulverwaltung herausgenommen und mit der Kunsthalle, dem Museum für Kunst und Gewerbe, der Musikhalle und dem Planetarium zu einer besonderen Anstaltsverwaltungs-Abteilung in der Kultur- und Schulbehörde zusammengefaßt. Diese bisherigen Universitätsinstitute werden auch fernerhin für Lehr- und Forschungszwecke der Universität zur Verfügung stehen. Sie sind jetzt neu benannt worden. So heißt die Staats- und Universitätsbibliothek jetzt Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg, das Museum für Völkerkunde Hamburgisches Museum für Völkerkunde und für Vorgeschichte, das Zoologische Staatsinstitut und Museum jetzt Hamburgisches Zoologisches Museum und Institut, das Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten sowie das Institut für angewandte Botanik jetzt Hamburgisches Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten sowie Hamburgisches Institut für angewandte Botanik.

In der in der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin gezeigten Ausstellung »Das politische Deutschland« (über ihre Eröffnung berichteten wir in Nr. 279) sind durch Jahrhunderte sorgsam bewahrte wertvolle Originalurkunden in mühevoller Arbeit so zusammengestellt, daß sie auch wissenschaftlich nicht geschulten Volksgenossen ein geschlossenes Bild unseres Werbens vermitteln. Die meisten Dokumente stammen aus dem reichen Material der Staatsbibliothek, einige Stücke aber auch aus dem Geheimen Staatsarchiv, dem Reichsarchiv und aus Privatbesitz. Besonders interessant ist eine Anzahl Dokumente, die das Hauptarchiv der NSDAP. aus den Anfängen der Bewegung zur Verfügung gestellt hat. Die Schau ist chronologisch geordnet und beginnt mit der germanischen Vorgeschichte. Das Kernstück der Ausstellung bildet eine Dokumentenzusammenstellung unter dem Motto »Das ewige Volk«. Friedrichs des Großen »Politisches Testament«, Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen«, Wagners »Götterdämmerung«, ein Brief des Freiherrn vom Stein, Hoffmann von Fallerslebens Nationalhymne, das Nibelungenlied, ein Teil aus Goethes »Faust« und Schillers »Wallenstein«, all diese Handschriften verleihen dem Raum, in dessen Mitte die Wüste des Führers steht, seine besondere Weihe.

Die Bibliothek der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet, durch die Schenkung einer Sammlung stenographischer

Bücher eine wertvolle Bereicherung erfahren. Die Sammlung war in jahrzehntelanger Arbeit von dem als Stenographie-Historiker bekannten Justizrat Junge in Weiskensfeld geschaffen worden, der sie dem jetzt aufgelösten Schüler-Stenographen-Verein des Gymnasiums in Zeitz überlassen hatte. Die Bücherei umfaßt viele Hunderte zum Teil kostbare Werke, ferner Teile der Sammlung des 1920 verstorbenen Erforschers der Stenographiegeschichte Archivrat Mißschke in Weimar.

Der Reichserziehungsminister führt in einem Erlaß (Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Heft 22) aus, daß sich in letzter Zeit die Fälle häufen, in denen wertvolle Handschriften und Urkunden aus deutschen Bibliotheken zu Ausstellungszwecken entliehen werden. Bei voller Würdigung der Bedeutung dieser Ausstellungen dürfe die Gefahr nicht übersehen werden, daß unersehliche Kulturdokumente durch den häufigen Versand, mehrfaches Ein- und Auspacken ufm. beschädigt werden oder gar in Verlust geraten. Die Verleihung solcher wertvollen Bestände der Bibliotheken müsse daher auf Ausstellungen von ganz besonderer Bedeutung beschränkt werden und dürfe in Zukunft nur mit Zustimmung des Ministers erfolgen. Die Genehmigung ist nicht erforderlich, wenn es sich um Ausstellungen am Ort der Bibliothek oder in ihren Räumen selbst handelt.

Festschrift für Otto Glauning

Dem Direktor der Universitäts-Bibliothek Leipzig Prof. Dr. Otto Glauning, der dazu noch ordentlicher Honorar-Professor für Bibliothekswissenschaften, Mitglied des Senates der Universität Leipzig und Vorsitzender des Sächsischen Prüfungsausschusses für Bibliothekswesen ist, haben seine Freunde zu seinem 60. Geburtstag eine schöne Festschrift gewidmet: »Otto Glauning zum 60. Geburtstag. Festschrift aus Wissenschaft und Bibliothek. MCMXXXVI Verlag Richard Hadl in Leipzig. XIV und 190 Seiten, 4 Tafeln und mehrere eingedruckte Abbildungen. 4^o [Erster Teil.] RM 12.—.

Den Lesern des Börsenblattes ist der Jubilar insbesondere noch bekannt durch den Beitrag »Vom Wert des wissenschaftlichen Buches«, der vor einem Jahre erschien (Nr. 263 und 267 des Börsenblattes) und der die Vorlesung wiedergab, die Glauning in der »Woche des Deutschen Buches« 1935 gehalten hatte. Viele werden sich auch seines bebilderten Überblicks über Geschichte und Bestand der Universitäts-Bibliothek Leipzig erinnern, den er im »Merkbuch zur Jahrhundertfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig« (1925) erscheinen ließ. Die Beziehungen eines Bibliotheksdirektors zum Buchhandel brauchen zwar nicht eigens hervorgehoben zu werden; immerhin seien wenigstens zwei einschlägige Veröffentlichungen Glauungs erwähnt: »Der Buchhandel und die wissenschaftlichen Bibliotheken« (Zeitschrift für Buchkunde, Jg. 2, 1925) und »Das Antiquariat und die Geisteswissenschaften« (Aus Wissenschaft und Antiquariat, Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Buchhandlung Gustav Fock, Leipzig).

Der soeben erschienene erste Teil der Glauning-Festschrift, dem noch ein Zusatzband folgen wird, enthält an der Spitze eine Liste der Veröffentlichungen Otto Glauungs, zusammengestellt von dem um die ganze Schrift sehr verdienten Herausgeber, Universitäts-Bibliothekar Dr. Heinrich Schreiber (Leipzig); es sind über 80 Nummern, von denen manche — wie die »Deutschen Schrifttafeln des IX. bis XVI. Jahrhunderts« und die »Seltenheiten aus süddeutschen Bibliotheken« — sehr umfangreiche Werke betreffen. Außer selbständigen Büchern handelt es sich um Beiträge zu Zeitschriften — nicht nur Fachzeitschriften — und, was ebenfalls zu betonen ist, zu Zeitungen. Dieses Schriftenverzeichnis gliedert sich in folgende Gruppen: Anglistik, Bibliothekswesen, Kriegssammlungen, Handschriften- und Einbandkunde, Buchwesen und endlich Universitäts-Bibliothek Leipzig.

Das Inhaltsverzeichnis der Festschrift zählt über vierzig Beiträge von Glauungs Mitarbeitern, Freunden und Verehrern auf; der vorliegende erste Teil enthält davon die größere Hälfte; drei hierhergehörige Veröffentlichungen erschienen im Archiv für Buchgewerbe 1936, Heft 6. Die Verfasser sind meist Fachgenossen des Jubilars, und dabei bezeichnenderweise eine ganze Anzahl jüngeren Geschlechts, aber auch Museumsdirektoren, Universitäts-Professoren, Buchhändler und sonstige Gelehrte; Leipzig, zumal dessen Universitäts-Bibliothek, ist — naturgemäß — am stärksten vertreten; aber auch aus Nord und Süd, Ost und West unseres Vaterlandes stammen Beiträge; Glückwünsche vollends kamen — wie die große Liste der Festschriftstifter zeigt — aus vielen Teilen Europas und auch von jenseits des Ozeans.

Die behandelten Stoffe gehören in der Hauptsache zu den gleichen Gebieten wie die oben mitgeteilten Gruppen der Glauungschen Veröffentlichungen; sie rechtfertigen vollauf den Untertitel unseres Werkes »Festschrift aus Wissenschaft und Bibliothek«. Eine volle, schwere Garbe! Wo sollte man mit Hervorhebungen anfangen und aufhören? Einige Beiträge wenigstens, die dem sachlichen und persönlichen Bereich des

»Börsenblattes« angehören oder ihm naheliegen, seien kurz gekennzeichnet. Dr. Martin v. Hase (i. Fa. Breitkopf & Härtel) hat bei seinen Forschungen über Erfurter Buchdruck manch wertvollen Fund gemacht; er berichtet in unserer Festschrift über »Zwei Drucke des Temporalis [astronom.-medizin. Jahresbüchleins] des Johannes-Regiomontanus von Wolfgang Stürmer in Erfurt« um 1546; die gelehrte Darlegung ist mit 6 Abbildungen ausgestattet. Von der Schriftleitung des Gründers des »Literarischen Zentralblatts«, das seit Jahren im Verlag des Börsenvereins erscheint, berichtet Museumsdirektor Dr. Fr. Schulze (Leipzig) in seinem Beitrag »Aus Friedrich Jarndes Redaktionsstube«; zwei Briefe von Jarnde, der übrigens Germanist an der Universität Leipzig war, zeigen, mit welch wachem und kritischem Sinn er die verschiedenen Strömungen der Zeit verfolgte und in seinem Literaturblatt durch geeignete Kräfte behandeln ließ. Universitätsbibliothekar Dr. Fr. Knorr (Leipzig) erörtert den »Veruf des wissenschaftlichen Bibliothekars in unserer Zeit«, der Zeit des »Niedergangs der systematischen Kataloge«; er fordert vom Bibliothekar zur Erfüllung von dessen öffentlicher Pflicht die Schaffung eines »praktisch wissenschaftlichen Ordnungsschemas der wissenschaftlichen Literatur«, nachdem die Krisis der Wissenschaft die bisherige feste Grundlage bibliothekarischer Arbeit zerstört habe. Einen scheinbar kleinen Ausschnitt aus der Arbeit des Volksbibliothekars beleuchtet der bekannte Vorkämpfer der Volksbücherei, Direktor Dr. hon. c. W. S o s m a n n (Leipzig); er entwickelt in grundsätzlicher Betrachtung Sinn und Form der »Veseordnung in der Volksbücherei«, ausgehend vom politischen, Gestalt- und Rechts-Gesetz der Bücherei, über ihre Sitte und Satzung hinführend zur handgreiflichen gedruckten Veseordnung. In ganz weite Fernen führt uns Universitäts-Bibliothekar Dr. Joh. Schuber (Leipzig) mit seiner Schilderung »Chinesischer Bücherverzeichnisse«; wir staunen hier nicht nur wegen der uns fast unübersteigbar scheinenden Mauer der Sprache — eine ganz andere Welt tut sich vor uns auf und berührt uns zugleich tief durch so manche menschliche Gemeinsamkeit von Orient und Okzident.

Die Festschrift ist im Verlag der Offizin Richard Hadl in Leipzig erschienen, die auch Satz und Druck in vornehmer Ausführung besorgte und überhaupt für das Zustandekommen der Schrift manches Opfer brachte. Das festliche »ungebleicht Leinen-Dokumenten-Papier« stiftete die Papierfabrik Felix Schöller und Bausch, Neukölln und Berlin. Das Ganze ein würdiges Geburtstagsgeschenk für Otto Glauning (wie er im »Begleitwort« des Herausgebers treffend gekennzeichnet wird: »den liebenswürdigen Gelehrten, den treuen Helfer der Forschung, den sorgsamem Hüter von Geistesgütern unseres Volkes und der Menschheit«). Dr. Robert Stein (Leipzig).

Das Jugendbuch für Schule und Elternhaus Eine Buchschau des NSLB. in Berlin

Aber die Aufgaben des Jugendschrifttums, den gegenwärtigen Buchbestand und die Forderungen an das Jugendbuch ist in der letzten Zeit viel geschrieben und gesagt worden. Die Schaffung des wertvollen Buches für die Jugend haben sich besonders die Pädagogik und der Nationalsozialistische Lehrerbund zur Aufgabe gemacht, die durch ihre Buchauswahlverzeichnisse, so besonders das jährliche Verzeichnis »Das Buch der Jugend« (in Zusammenarbeit mit der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums), der Elternschaft, der Jugend selbst und besonders auch der Schule darin das wesentliche und in gewissem Sinne vorbildliche Jugendbuch aufzeigen. Es ist aus diesen Überlegungen heraus begrüßenswert, wenn man den Lehrern und den Eltern einmal Gelegenheit gibt, sich durch eine Buchausstellung selbst über das Vorhandene zu unterrichten. Diese Aufgabe unternimmt eine Buchausstellung, die der Nationalsozialistische Lehrerbund, Gauverwaltung Groß-Berlin zur Zeit im Lehrervereinshaus zeigt und die durch eine schlichte Feierstunde mit einer Ansprache des Gauwalters des NSLB, Stadtschulrat Dr. Meinshausen, eröffnet wurde. Er sprach vom Bekenntnis des Nationalsozialismus zum deutschen Buch, von den Forderungen, die an das echte Jugendbuch zu stellen sind und wandte sich dann mit ernstesten Worten an die deutschen Erzieher, deren Aufgabe es sei, sich auch um die Vektüre ihrer Schüler außerhalb der Schulzeit zu kümmern. Die Arbeit, die damit verbunden ist, trägt ihre Früchte. Sie muß gleichzeitig auch eine werbende Arbeit sein, denn Bücher sollen auch gekauft werden. So erwächst hier dem Lehrer die Aufgabe der Erziehung zum Buch. Zum Schluß seiner Ansprache fand Dr. Meinshausen Worte herzlichen Dankes für Pg. Heinrich und Grüttnert, in deren Hand der Aufbau der Ausstellung lag.

Die durch die Ausstellung geleistete Arbeit kann nur begrüßt werden. Gleichzeitig veranstaltete der NSLB. an den Abenden der Ausstellungstage eine Reihe von Vorträgen, die kostenlos besucht werden konnten. So sprach Pg. Heinrich über »Jugendschrifttum und

NSWB.« und Fritz Otto Busch über »Wehrpolitische Erziehung durch das Jugendschrifttum«. Einen Lichtbilderabend veranstaltete Heinz Grüttnert mit dem Thema »Das Bilderbuch«, Walter Dach und Max Barthel lasen aus eigenen Werken.

An die Eröffnungsfeier der Ausstellung, an der u. a. Vertreter des Reichserziehungsministeriums, des Staatskommissariats und der Reichsschrifttumstelle beim Propagandaministerium teilnahmen, schloß sich eine Besichtigung der Buchschau an, die wirkliches Interesse verdient durch die Reichhaltigkeit der Auswahl und den übersichtlichen Aufbau in verschiedene Gruppen. Über die Aufgaben der Ausstellung sagt Pg. Heinrich selbst folgendes: »Wenn der Nationalsozialistische Lehrerbund vom 7.—11. Dezember wieder eine Jugendbuchausstellung veranstaltet, so will er dem Erzieher eine Schau über das wertvolle Schrifttum geben. Er will ihn aber auch zum Freunde unserer Arbeit gewinnen und ihn zur Mitarbeit aufrufen; denn der Kreis derer, die sich mit dem guten Jugendbuch beschäftigen, ist klein. Erfolg aber verspricht nur der Einsatz aller. Diese Ausstellung will ein Auftakt sein, die Werbung für das gute Jugendbuch bis in jede Schule vorzutreiben.«

Zunahme der Volksbüchereien in der Provinz Hannover

Der Bericht der Staatlichen Beratungsstelle gibt eine gute Übersicht über den Ausbau und die Benützung der öffentlichen Volksbüchereien in der Provinz Hannover. Die Zahl dieser Büchereien ist danach von 1079 am 1. April 1935 auf 1238 am 1. April 1936 angewachsen. Von diesen Bibliotheken, in denen diejenigen der Stadt Hannover nicht berücksichtigt sind, wurden mit 450 000 Bänden über 65 000 Leser versorgt. Besonders starken Ausbau erfuhren die Volksbüchereien in Celle, Emden, Göttingen, Hameln, Harburg-Wilhelmsburg, Norden, Peine und Uelzen. In verschiedenen Landkreisen Südhannovers — z. B. Northeim und Zellerfeld — ist die ministerielle Forderung, daß jeder Schulort eine Volksbücherei besitzen soll, bereits in Erfüllung gegangen. Die Gesamtaufwendungen für diese 1238 Büchereien der Provinz Hannover betragen im Berichtsjahr 1935/36 etwa 225 000 RM; sie sind damit gegenüber dem Vorjahr um 27% gestiegen. Trotzdem ergibt sich aus der gesteigerten Benützung der Büchereien die Forderung, ihre Bücherbestände weiter zu vermehren und insbesondere noch mehr den gewandelten Anforderungen anzupassen.

Beratungen über einheitliche Rechtschreibung des Plattdeutschen

Die seit einiger Zeit unter Leitung der Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführten Beratungen über die einheitliche Regelung der plattdeutschen Rechtschreibung wurden mit einer Besprechung in Göttingen fortgesetzt, die vom Kulturreferenten der Landesstelle Südhannover-Braunschweig, Dr. G u h m a n n - Hannover geführt wurde. Im Mittelpunkt dieser Beratung standen die von Dr. S a h aufgestellten Rechtschreibregeln, die — nach dem Ergebnis dieser Aussprache — wohl für das Hamburger Platt, nicht aber allgemein für die niederdeutsche Sprache zutreffen. Da sie z. B. auf die südhannoversche Mundart nicht anzuwenden sind, wurden von Moritz J a h n - Göttingen und Dr. J a n s e n - Göttingen Ergänzungen ausgearbeitet, die auf dieser Tagung zur Erörterung standen, nunmehr den in Frage kommenden Stellen (Unterrichtsverwaltungen usw.) zur Stellungnahme vorgelegt werden und dann an die in Lübeck für diese Fragen geschaffene Sammelstelle weitergeleitet werden sollen. Sc.

Deutsche Buchausstellung in Island

Der deutsche Vektor an der Universität in Reykjavik, Dr. Walter Zwan, hat in Zusammenarbeit mit dem dortigen Konsul in der Zeit der Woche des Deutschen Buches eine Werbewoche für das billige Buch durchgeführt. Durch die Vermittlung des Börsenvereins stand eine Auswahl wohlfeiler Ausgaben und kleiner Reihenbücher zur Verfügung. Wir erhalten folgenden Bericht:

Die seit langem vorbereitete Ausstellung billiger deutscher Bücher in Reykjavik hat nun stattgefunden und einen guten Erfolg gehabt. Die Ausstellung wurde mit einer Veranstaltung des Vereins »Germania« am 22. Oktober eingeleitet. Der deutsche Konsul, Dr. Zimmermann, der Vorsitzende des Vereins, Knutur Arngrimsson und Dr. Zwan wiesen in kurzen Ansprachen auf die Ausstellung hin. Bis zum 31. Oktober waren die Bücher in den Fenstern und auf den Tischen der beiden führenden Buchhandlungen ausgestellt. Am 27. Oktober hielt Dr. Zwan im Rahmen seiner Vorlesungen an der Universität einen Vortrag über »Bücher und Buchhändler in Deutschland«.

Das Interesse an den Büchern war über Erwarten groß. Obwohl ursprünglich nur an eine Ausstellung gedacht war, ist mehr als die Hälfte der Bücher verkauft worden. Auf Grund des guten Ergebnisses hat sich die Buchhandlung »Mimir« entschlossen, eine ständige Abteilung deutscher Bücher einzurichten. D.

Zahlungen der Buchhändler in Polen

Aus einer Mitteilung der Polnischen Gesellschaft für Kompensationshandel in Warschau an den Verband der Buchhändler in Polen vom 1. Dezember 1936 ist zu entnehmen, daß Forderungen der deutschen Lieferer an Buchhändler in Polen nunmehr wie folgt bezahlt werden können:

1. Auf das P.R.O. (Postcheck-)Konto des deutschen Lieferers (die Eröffnung eines solchen Kontos ist ohne Schwierigkeit möglich),
2. Auf Konten der deutschen Lieferer bei polnischen Devisenbanken,
3. An die »Zahar« bzw. auf deren Konten.

Von der Führung besonderer Übersichten und der Vorlage der Debitenaufstellung ist der Buchhändler in Polen entbunden worden.

Betriebsbericht

Die Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grünwald legt soeben ihren Geschäftsabschluß per 31. Dezember 1935 vor. Darnach hat das Unternehmen folgende Ergebnisse gegenüber dem Vorjahre erzielt:

I. Ertragsrechnung:

	1935 in 1000 RM	1934 in 1000 RM	+ mehr — weniger
Betriebserträge	124.7	132.4	— 7.7
Sonstige Erträge	20.4	19.9	+ 0.5
Sa.	145.1	152.3	— 7.2
Aufwendungen	140.6	127.6	+ 13.0
Bruttogewinn	4.5	24.7	— 20.2
Sa.	145.1	152.3	— 7.2

Jahresergebnis:

Betriebsgewinn	4.5	24.7	— 20.2
Abschreibungen u. Rückstellgn.	8.3	19.8	— 11.5
Jahres-Verl. bzw. -Gew.	— 3.8	+ 4.9	— 8.7
Verlust-Vortrag	58.1	63.0	— 4.9
Gesamt-Verlust	61.9	58.1	+ 3.8

II. Vermögenslage:

Anlagewerte	136.9	130.4	+ 6.5
Betriebswerte	329.5	237.9	+ 91.6
Verlust	61.9	58.1	+ 3.8
Sa.	528.3	426.4	+ 101.9
Eigene Mittel	125.2	108.0	+ 17.2
Langfrist. Verpflichtungen	88.9	90.0	— 1.1
Laufende Verpflichtungen	314.2	227.9	+ 86.3
Rechnungsabgr.-Posten	0.0	0.5	— 0.5
Sa.	528.3	426.4	+ 101.9

III. Liquidität:

Flüssige Mittel und Außenstände	89.6	78.9	+ 10.7
Laufende Verpflichtungen	314.2	227.9	+ 86.3
Minderdeckung letzterer mit	224.6	149.0	+ 75.6
Betriebsvorräte	239.7	158.9	+ 80.8
Betriebsmittel-Überschuß	15.1	9.9	+ 5.2

In der Ertragsrechnung haben sich die erhöhten Aufwendungen ungünstig ausgewirkt, sodas der Betrieb mit einem Jahresverlust unter Berücksichtigung entsprechender Abschreibungen und Rückstellungen abschloß. — Hinsichtlich der Vermögenslage ist eine nennenswerte Veränderung nicht eingetreten; etwa im gleichen Verhältnis wie die Betriebswerte sind die laufenden Verpflichtungen gestiegen, während die Verlagsrechte und Beteiligungen als abgeschriebene Posten in der Bilanz erscheinen. — Die Liquidität des Unternehmens zeigt einen Betriebsmittel-Überschuß, der gegenüber dem Vorjahre eine geringe Steigerung erfahren hat. R.

Verkehrsnachrichten

Neue Postanschrift für Neustadt (Saardt)

Infolge Änderung des Namens der Stadt Neustadt a. d. Saardt in Neustadt an der Weinstraße führt das Postamt Neustadt (Saardt) künftig die Bezeichnung Neustadt (Weinstr.).

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 7977/XI. Davon 6587 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Der Stab-Selbstbinder

ermöglicht es, jedes Heft
der Reihe A und Reihe B
der

Deutschen Nationalbibliographie

sofort nach Erhalt durch einen ein-
fachen Handgriff mit den anderen
zusammenzubinden und somit Ord-
nung und Übersicht in der Ablage
zu schaffen.

Er besteht aus einer mit Titel-
prägung verzierten starken Ein-
banddecke und der sehr einfach zu
verwendenden Stab-Selbstbinde-
Mechanik.

Z Preis RM 2.50 **Z**

Rückenschilder für 4 Quartale je RM —.05

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Kommissionärwechsel!

Wir teilen hierdurch den Beziehern
unserer Zeitschrift „Heilig dem
Herrn“ mit, daß ab 1. Januar
1937 die Auslieferung nicht mehr
durch die Firma Ernst Bredt er-
folgt. Die Auslieferung unserer
Zeitschrift erfolgt von diesem Tage
an einheitlich mit dem Buchverlag
durch die Firma

H. G. Wallmann, Leipzig

**Buchdruckerei u. Verlag
Harfe G. m. b. H.**

Verlag von „Heilig dem Herrn“
Bad Blankenburg (Thür. Wald)

Zurückverlangte Neuigkeiten

Sofort zurück

zur Auslieferung von festen
Aufträgen erbitten wir alle
etwa noch lagernden rück-
sendungsberechtigten Expl.

Weber

„Weihnachten“

Kart. RM —.80

Hamburg,
am 9. Dezember 1936

Hanseatische
Verlagsanstalt A.-G.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

**Eingetr. Buchhandlung mit
Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfsgeschäft**
(lezt. überwiegend) mit gr. Umsatz in südd. Industriestadt altershalber
sofort zu verkaufen. Erforderl. Kapital etwa 30.000 RM. Ernstl. Lieb-
haber wollen sich unter # 2558 durch die Expedition des Börsen-
blattes melden.

Teilhabergefuche

Berliner Verleger zeitgemäher Jung-Hausfrauenwerke, arisch, dem Buch-
handel noch nicht angeschlossen, ehemal. Druckereibesitzer, sucht zur Über-
nahme einer Druckerei jüngeren gelerntem

Buchhändler als Teilhaber

zur selbständ. Leitung der Verlagsabteilung. Erforderlich 8-10.000 RM.
Angebote an **F. Gräfe, Berlin-Pankow, Upsalcer Str. 1** erbeten.

Arischer, fachkundiger Gesellschafter
mit einer Mindesteinlage von
10.000 RM gesucht, der befähigt
ist, eine gut eingeführte Wiener
Buchhandlung zu leiten.
Ausführliche schriftliche Angebote
unter: „Kein Emigrant“ # 2526
durch die Expedition des Börsen-
blattes.

Kaufgefuche

Eine gut frequentierte Leih-
bibliothek wird durch m. Ver-
mittlung zu kaufen gesucht.
Angebote erbittet

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstr. 108

Wer ermögl. Uebernahme einer

Leihbücherei?

Angebote unter # 2544 durch die
Expedition des Börsenblattes.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin
gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den
Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen
keine Originalzeugnisse beizufügen.
Außerdem wird darauf hingewiesen,
daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder
u. a. auf der Rückseite Name und An-
schrift des Bewerbers zu tragen haben

Buchhändler

mit guten Literaturkenntnissen, ge-
wandten Umgangsformen sowie in
allen Sparten des Buchhandels u.
Bürobedarfs erfahren, zum 1. Ja-
nuar 1937 gesucht. Evt. Gewinn-
beteiligung. Angebote mit Zeug-
nisabschriften und Lichtbild unter
Nr. 2556 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Für die Reise in West-
sachsen wird für sofort
oder später ein Buchhänd-
ler gesucht, welchem auch
Gelegenheit geboten ist,
die Papier- und Schreib-
warenbranche kennenzu-
lernen. Fester Kunden-
stamm ist vorhanden. Auto
steht zur Verfügung. Füh-
rerschein erwünscht, aber
nicht Bedingung. Gest.
Angebote erbeten unter
Nr. 2537 durch die Ex-
pedition des Börsenblattes.

Wir suchen zum 1. 2. 1937
oder später einen

Gehilfen

mit guter Allgemeinbil-
dung und Fachkenntnissen
in der kath. theol. Litera-
tur. Ausführl. Angebote
mit Bild.

Marzellus-Buchhdlg.
J. P. Bachem
Köln, Bachemhaus

Die Weiterleitung von Be-
werbungen ist nur möglich,
wenn die Kennziffer auf dem
Briefumschlag angegeben ist!
Expedition des Börsenblattes

Stellengefuche

Vollbuchhändler, 24 Jahre, Lehrzeit im Verlag, Gehilfenstellung
im Sortiment, sucht Stellung im Verlag als Werber, Hersteller,
Lektor oder im Sortiment als Werber, Verkäufer. Oberrealschul-
bildung, Arbeitsdienstzeitausweis, SA-Mann. Gest. Angebote
erbeten unter Nr. 169 an

Leipzig C 1

Carl Fr. Fleischer

Privatsekretärin

Ende 20, in ungekündigter Stellung, seit 8 Jahren in
hochangesehenem Verlag tätig, möchte sich besonderer
Verhältnisse wegen gelegentlich verändern. Suchende
ist gewandt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, hat
die verschiedenen Abteilungen des Verlages, wie Ex-
pedition, Propaganda, Herstellung und Buchhaltung in
praktischer Arbeit kennengelernt, und ist seit 1933 Privat-
sekretärin. Sie ist an selbständiges, gewissenhaftes Ar-
beiten gewöhnt, hat das für ihren jetzigen Posten erfor-
derliche Vertrauen stets in vollem Umfang genossen und
sucht entsprechendes verantwortungsvolles neues Arbeits-
feld. — Eintritt frühestens 1. 3. 1937.

Angebote unter Nr. 2559 durch die Expedition des
Börsenblattes erbeten.

Verlagsleiter

(Spezialist für periodische Druckschriften)

In vieljähriger leitender Tätigkeit gereifter Verlagsfachmann mit ausgeprägten Fähigkeiten für selbständige verlegerische Tätigkeit bei Zeitschrift oder Zeitung — erster Fachmann des Anzeigen- und Vertriebsgeschäftes, rühriger Werber, erfolgreicher Organisator, redaktionell erfahren, technisch bewandert — unverbraucht, arbeitsfreudig, 37 Jahre alt, wünscht Leitung eines Verlages, einer größeren Verlagsabteilung oder einer Zeitschr.-Buchh. zu übernehmen. Anfragen unter Nr. 2557 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Verkäuferin

21 J., für Buch- u. Papierhdlg., sucht sich zum 1. 2. 1937 zu verändern. Angebote unter # 2551 d. d. Expedition des Börsenbl.

Dame, Dr. phil., Mitglied der Reichsschrifttumskammer, sucht Tätigkeit als Lektorin bei angesehenem schönggeistigen Verlag. Angebote erbeten unter Nr. 2554 d. d. Expedition des Börsenbl.

Herstellungsgehilfe

mit allen einschlägigen Arbeiten (Buchdruck, Illustrationsdruck — insbesondere Zeitschriftenherstellung) einschl. Drudereiverkehr vertraut, mit Erfahrung in sinngemäßer Werbung, guter Allgemein- und Fachbildung, besten Empfehlungen, sucht sich zum 1. 1. 1937 oder später zu verändern. Angeb. u. # 2552 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Wir suchen für ein jgs. Mädchen, 23 Jahre, das bei uns die Lehre beendet, zum 1. Januar oder später Anfangsstellung, mögl. in Westdeutschland. Reichsschule, Gehilfenprüfung, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten. Weitere Auskunft erteilen wir gerne.

Buchhandlung Hugo Anders
Bielefeld.

Perfekte Stenotypistin

für englische, französische und spanische Korrespondenz, mit Allgemeinbildung (Abitur), an selbständiges Arbeiten gewöhnt, 25 J., gewandt im Auftreten, mit erstklassigen Zeugnissen, in ungekünd. Stellung, bisher in Forschungsbetrieb und großem Industrieunternehmen tätig, sucht neuen Wirkungskreis in wissenschaftlich. Verlag oder dergl., wo sie bes. ihre Sprachenkenntnisse verwerten und ihren Fähigkeiten entsprechend arbeiten kann, evtl. auch Stellung als Privatsekretärin, möglichst in Stuttgart oder Umgebung. Angebote unter # 2536 durch d. Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Alles fürs Buch entwirft
Illustrator Brauer,
Leipzig D 39, Gottliebstr.

Einheirat in gutgehendes Sortiment mittlerer Kleinstadt bietet sich jüngerer, nicht unvermögender Buchhändlerin, auch Sortimentertochter. Zuschriften mit Bild unter Nr. 2560 d. d. Exped. d. Börsenbl.

A. Zwiemeyer Leipzig C 1

Gellertstr. 14

Gegr. 1843

Ausländische Sortiments- Buchhandlung

Beforgung
aller im Auslande
erschiedenen Bücher
und Zeitschriften

Reichhaltig. Lager an
gangbarer Belletristik

Fr. Foerster

Kommissionsbhdung. Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber:
Julius Kössling)

Grossbuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu
Diensten.

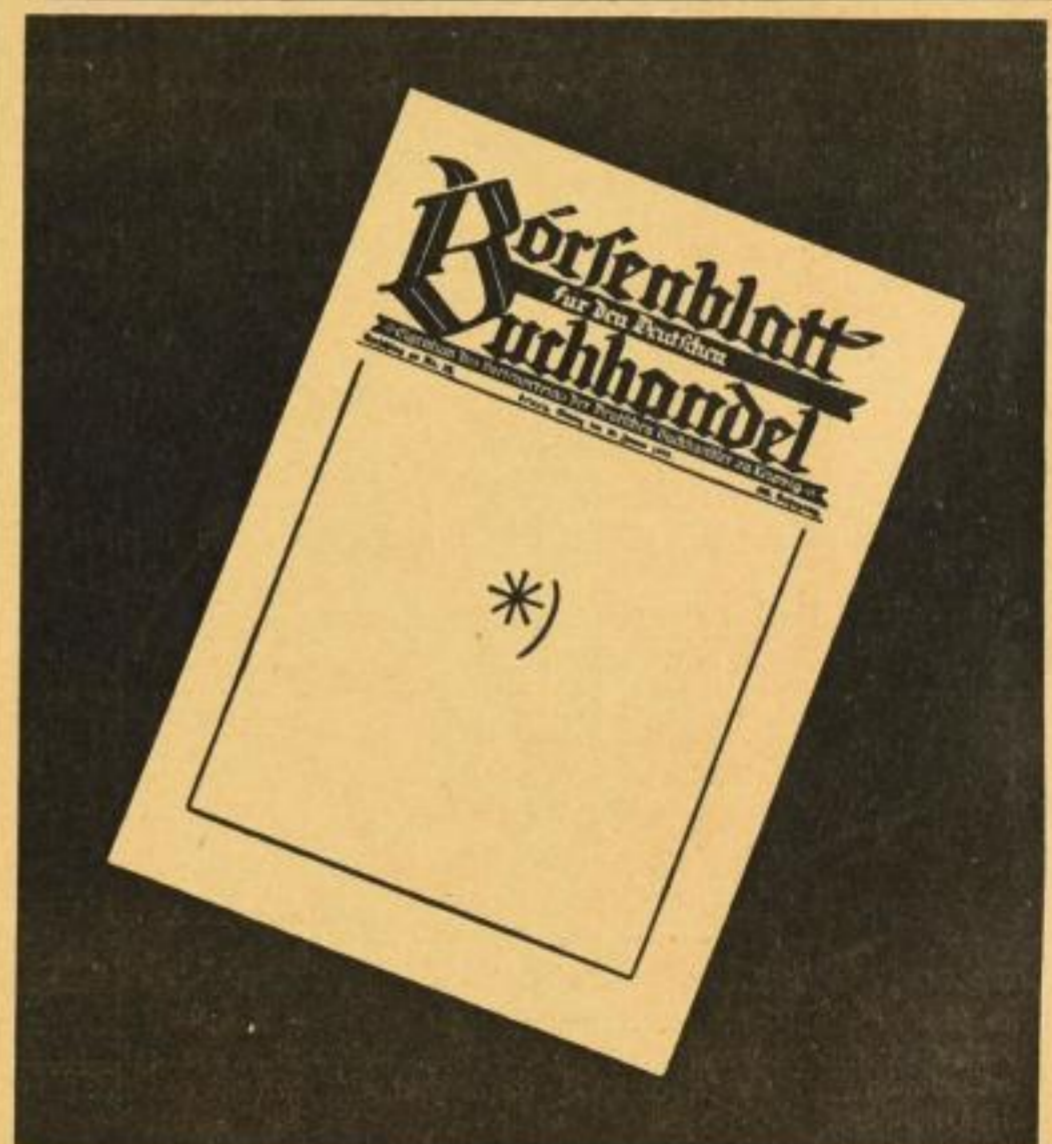
45000 Bogen Papier

40x52, holzfrei, Dickdruck, 80 Gr., günstig abzugeben. Angebote unter „Ganz oder teilweise“ # 2549 durch die Expedition des Börsenblattes.

Clichothek liefert Bildervorlagen, Klischees
und Matrern für Zeitschriften,
Berlin SW 61 Bücher, Zeitungen und Kalender

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge



* Die Titelseite

ist am 15., 17., 18., 19., 21. und 22. Dezember noch frei!

(Stand vom 10. Dezember 1936)

Vorbestellungen erbeten an die Expedition d. Börsenblattes.